

GLORIA



Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde
Association suisse des Amis de la Crèche
Associazione svizzera Amici del Presepio
Associazion svizra dals Amis dal Parsepen

Titelbild:

Erich Senoner

Gloria-Engel, 2008

Zirbelholz geschnitzt, Farbfassung von Remy Insam

Münster Unserer Lieben Frau, Freiburg im Breisgau

Couverture:

Erich Senoner

Ange de la Gloire, 2008

Bois d'arole sculpté, polychromie par Remy Insam

Catédrale Notre-Dame, Fribourg-en-Brisgau

Impressum

© 2019 Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Herausgeber / Editeur

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde

Redaktion / Rédaction

Raoul Blanchard

Traductions françaises

Anita Petrovski Ostertag, Irène Strebel

Grafische Gestaltung / Graphisme

Supsign GmbH, Münchenstein

Druck / Impression

Speedy Print AG, Basel

Redaktionsschluss / Délai de rédaction

Gloria 2019/2: 31. August 2019

Internet

www.krippen.ch

Zeitschrift der schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde



Schweizerische Vereinigung
Associación suiza de A.
Associação schweiza de
Associazion svizra della A.

36. Jahrgang / Ausgabe 71

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

- Editorial	4
- Generalversammlung / Assemblée générale Beromünster	6
- Römische Impressionen / Impressions romaines	15
- Krippenleben / La crèche au quotidien	25
- Landesrippenverband Vorarlberg: Neuer Obmann / Nouveau Président	34
- Krippenfreunde in Malta / Les Amis de la crèche à Malte	36
- Die Münsterkrippe von Freiburg i. Br. / La crèche de la cathédrale de Fribourg-en-Br.	40
- Neue Mitglieder / Nouveaux membres	48
- In Memoriam	49
- Nächste Termine / Prochaines échéances	58
- Bildlegenden und Fotonachweis / Légendes et index des photos	62
- Vorstand / Comité	63

Le mot de bienvenue du rédacteur

Chers Amies et Amis de la Crèche,

A l'aube du 4 mars 2019, Louis Polla-Lorz, notre président fondateur et président honoraire, est décédé paisiblement à son domicile après une longue et épanouissante vie. Je chérirai Louis en tant qu'ami cultivé, sensible, énergique et délicieusement malicieux. Ce qu'il a réalisé, soutenu par son épouse Miriam, en tant que promoteur des Amis de la crèche ne peut guère être surestimé. C'est pourquoi j'ai demandé à plusieurs personnes qui le connaissaient bien de m'écrire leurs impressions et leurs souvenirs à son sujet afin de lui rendre un hommage.

Voici une nouvelle réjouissante: à Montlingen-Eichenwies, une association propose des cours de réalisation de crèches pour enfants; Louis Polla en aurait certainement été enchanté. Nous saisissons l'occasion pour attirer l'attention sur cette initiative hors du commun et, peut-être, donner l'élan nécessaire pour l'imiter.

Dans le numéro d'automne du GLORIA, nous publions une liste des expositions de crèches de Noël qui auront lieu à la fin de l'année. Souhaitant être les plus complets possible, je vous prie de nous communiquer rapidement vos informations. Cette année, j'ai également reçu deux critiques d'exposition. Je remercie les auteurs et serais heureux d'en recevoir plus à l'avenir. GLORIA peut ainsi devenir une image vivante de la crèche suisse.

En décembre, je me suis rendu à plusieurs reprises à Fribourg-en-Brisgau, et j'ai eu l'occasion de suivre le montage de la crèche de la cathédrale.

Fasciné par les figures de grande qualité et de taille presque naturelle, j'ai décidé d'y consacrer un article.

En janvier de cette année, un groupe d'amis de la crèche a visité la Ville éternelle sous la direction de Paul Laternser. Sous le titre «Impressions romaines», vous lirez les commentaires des participants sur les crèches qui les ont particulièrement fasciné. Les articles sont illustrés par les superbes photos de notre amie de la Nativité, Judith Zingg, qui, même dans des situations difficiles, parvient à réaliser de belles prises de vue!

Dans la section «Prochaines échéances», je voudrais recommander deux événements organisés par notre Association. Le 17 octobre, Paul Laternser nous fera découvrir les crèches de l'Abbaye bénédictine «Au» près d'Einsiedeln, et le 30 novembre, notre Assemblée générale aura lieu dans la pittoresque ville zaehringienne de Morat. Ce serait un plaisir pour moi et pour l'ensemble du comité de vous accueillir personnellement à ces occasions. Ça en vaut le coup!

Gloria et Pax

Raoul Blanchard

Grusswort des Redakteurs

Liebe Krippenfreundinnen, liebe Krippenfreunde

Am Morgen des 4. März 2019 ist Louis Polla-Lorz, unser Gründungs- und Ehrenpräsident, nach einem langen und erfüllten Leben friedlich in seinem Heim entschlafen. Ich werde Louis als einen geistreichen, kultivierten, sensiblen, energischen und köstlich schalkhaften Krippenfreund in bester Erinnerung bewahren. Was er, zusammen mit seiner Gattin Miriam, als Netzwerker für die Krippenfreunde geleistet hat, ist kaum hoch genug einzuschätzen. Ich habe deshalb Personen, die ihn gut gekannt haben, gebeten, mir ihre Eindrücke und Gedanken über ihn zu übermitteln, um diese zu einer Hommage zusammenzustellen.

Die Nachricht, dass im sanktgallischen Montlingen-Eichenwies ein Verein Krippenbaukurse für Kinder anbietet, hätte Louis Polla sicher sehr gefreut. Wir benutzen die Gelegenheit, auf diese aussergewöhnliche Initiative aufmerksam zu machen und vielleicht den Ansporn zu ihrer Nachahmung zu vermitteln.

In der Herbstausgabe des GLORIAS publizieren wir jeweils eine Liste der Krippenausstellungen, die Ende des Jahres stattfinden. Da wir diese für unsere Leserschaft möglichst vollständig präsentieren möchten, bitte ich Sie bereits jetzt, uns frühzeitig Ihre Informationen zukommen zu lassen. In diesem Jahr habe ich zudem zwei Ausstellungsbesprechungen zugeschickt erhalten. Ich danke den Autoren dafür und würde mich freuen, in Zukunft noch mehr davon zu erhalten. Auf diese Weise kann das GLORIA zu einem lebendigen Abbild des Schweizer Krippenlebens werden.

Ich war im Dezember mehrmals in Freiburg im Breisgau und hatte dabei die Gelegenheit, den Aufbau der Weihnachtskrippe im Freiburger Münster mitzuerfolgen. Da mich die fast lebensgrossen, qualitativ hervorragenden Holzfiguren faszinierten, beschloss ich, der Sache nachzugehen und einen Artikel darüber zu schreiben.

Im Januar dieses Jahres hat eine Gruppe von Schweizer Krippenfreunden, unter der Leitung von Paul Laternser, die ewige Stadt besucht. In der Rubrik «Römische Impressionen» finden Sie die Eindrücke von Teilnehmern zu einzelnen Krippen, die sie besonders beeindruckt haben. Die Artikel werden illustriert von meisterhaften Fotos unserer Krippenfreundin Judith Zingg, die selbst in schwierigsten Situationen eine gute Aufnahme zustande bringt!

Aus der Rubrik «Nächste Termine» möchte ich Ihnen zwei Anlässe ans Herz legen, die von unserer Vereinigung organisiert werden. Am 17. Oktober zeigt uns Paul Laternser die Krippen des Benediktinerinnenklosters Au bei Einsiedeln, und am 30. November 2019 findet unsere Generalversammlung im malerisch gelegenen Zähringerstädtchen Murten statt. Es würde mich und den ganzen Vorstand freuen, Sie zahlreich bei diesen Anlässen begrüssen zu dürfen. Es lohnt sich!

Gloria et Pax

Raoul Blanchard

Protokoll der 35. Generalversammlung

1. Dezember 2018, 11.00 Uhr, Stiftstheater, 6215 Beromünster

Traktanden:

1. Begrüssung, Tagungseröffnung durch die Präsidentin, Grussworte
2. Traktanden, (Genehmigung), Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 2. Dezember 2017 (Genehmigung)
4. Jahresbericht der Präsidentin 2017/2018 (Genehmigung)
5. Mitgliederbewegung (Information)
6. Jahresrechnung 2017/2018 – Bericht der Revisoren (Genehmigung, Entlastung des Vorstandes)
7. Anträge der Mitglieder
8. Verschiedenes

1. Begrüssung, Tagungseröffnung durch die Präsidentin, Grussworte

Eugenia Bolli eröffnet um 11.00 Uhr die 35. Generalversammlung. 40 Mitglieder und 2 Gäste haben unsere Einladung angenommen und sind nach Beromünster gereist. Ganz herzlich begrüsst die Präsidentin diese Vereinsmitglieder. Leider sind wir heute nicht so zahlreich wie in vergangenen Jahren, stellt die Präsidentin fest. Das kann viele Ursachen haben. Eine ist sicher, dass unsere Mitglieder älter werden und nicht mehr so reisefreudig sind.

Einige Mitglieder haben kurzfristig absagen müssen wegen Krankheit.

Wegen Krankheit und Altersbeschwerden mussten sich etliche Mitglieder entschuldigen. Namentlich werden erwähnt unsere Ehrenmitglieder Miriam und Louis Polla, Sr. Anita Derungs und Josef Brülisauer sowie die Vorstandsmitglieder Irene Strebel und Hansruedi Heiniger.

Folgende Gäste werden begrüsst: Chorberr und Leutpriester Jakob Bernet, er führt am Nachmittag das Stift, sowie Charly Freitag, Gemeindepräsident von Beromünster.

Entschuldigen mussten sich: Cornelia Konrad vom Verein Krippenfreunde Liechtensteins; Damian Frick, Hausherr des Theaters; Josef Hagen von Vorarlbergern Krippenfreunden sowie die Vertreter der katholischen und reformierten Kirchen und die Presse.

Wegen der Unpässlichkeit von Hansruedi Heiniger wird das Protokoll von Ivanka Marti und Paul Laternser geschrieben.

Gemeindepräsident Charly Freitag orientiert uns in seiner Grussbotschaft über die geschichtliche und kulturelle Entwicklung von Beromünster. Er erwähnt besonders den Kirchenbezirk sowie den ehemalige Landessender.

Dass die Generalversammlung dieses Jahr im Flecken Möischter – wie man im Dialekt sagt – stattfindet, geht auf einen Wunsch unserer Präsidentin zurück. Unter den Luzerner Landstädtchen – sie denkt da auch an Willisau, Sursee oder Sempach – ist ihr Beromünster speziell lieb. Es gibt hier 3 Orte, wo sie bei jedem Besuch hingeht: Zum Stift Sankt Michael, welchen wir am Nachmittag kennen lernen werden, zum «lebendem» Brunnen», der früher vor dem Elternhaus von Josef Vital Kopp stand und zu den Gräbern von Josef Vital Kopp und Anton Sutter, dem ehemaligen Gemeindeschreiber und Ortshistoriker.

Wie jedes Jahr war für die Generalversammlung ein Krippenprogramm vorgesehen. Wie wir alle wissen, ist es in der Schweiz schwierig, schon Anfangs Dezember ein solches zu präsentieren. Paul Laternser hätte gerne eine Ausstellung gemacht. Gescheitert ist es leider an den überhöhten finanziellen Forderungen des Ausstellungsortes.

Mit den guten Wünschen für einen schönen interessanten Tag schliesst die Präsidentin ihre Begrüssung.

2. Traktanden (Genehmigung), Wahl der Stimmenzähler

Die Traktanden sind rechtzeitig verschickt worden, es gibt keine Änderungsanträge. Judith Zingg wird zur Stimmenzählerin gewählt.

3. Protokoll der GV vom 2. Dezember 2017 (Genehmigung)

Das Protokoll der Generalversammlung 2. Dezember 2017 wird genehmigt. Es kann im Gloria 1/2018 Seiten 7 bis 10 (deutsch) und Seiten 12-14 (französisch) nachgelesen werden. Dem Protokollschreiber Hansruedi Heiniger wird in absentia seine Arbeit herzlich verdankt.

4. Jahresbericht der Präsidentin 2017/2018 (Genehmigung)

Der Jahresbericht der Präsidentin 2017/2018, der in gedruckter Form aufliegt, wird durch die Anwesenden klar genehmigt. Er wird zudem im Gloria 2019/1 publiziert werden.

5. Mitgliederbewegung (Information)

Im vergangenen Jahr, besonders in den letzten Monaten, haben uns viele liebe Mitglieder verlassen. Es sind dies:

Karl- Heinz Guter; Bernhard Meury, Mariastein; Alex Risch, Lichtensteig; Markus Kronenberg, Dagmersellen; Margrit Nigg-Schmuckli, Zürich; Willy Pius Ulmann-Lindgren, Tann; Renate Walther, Erlach; Elisabeth zur Gilgen, Luzern und Karl Heinrich Jaggi-Gast, Gümligen. Willy Ulmann und Renate Walther waren Gründungsmitglieder unserer Vereinigung.

Zum Andenken an die Verstorbenen erheben sich alle für einen kurzen Moment.

Barbara Cocco konnte eine fast ausgeglichene Mitglieder Bilanz ausweisen. Dies vorab wegen einer erfreulichen Anzahl Neumitglieder. Einen grossen Verdienst gebührt dabei Ivanka Marti.

Unsere Vereinigung zählt demnach: 142 Einzelmitglieder, 49 Paare, 2 Ehren-, 10 Kollektiv- und 15 Tauschmitglieder.

Für die Zukunft hofft Barbara Cocco auf noch positivere Zahlen in der Mitgliederbewegung und bittet alle Mitglieder um aktive Werbung.

6. Jahresrechnung 2017/2018 – Bericht der Revisoren (Genehmigung, Entlastung des Vorstandes)

Das Rechnungsjahr unserer Vereinigung dauert vom 1. November bis 31. Oktober. Nach detaillierten Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und Bilanz kann Barbara Cocco mitteilen, dass die Jahresrechnung 2017/2018 mit Mehreinnahmen von CHF 114.73 abschliesst. Das Vereinsvermögen beträgt CHF 7'545.88, zusätzlich verwalten wir treuhänderisch CHF 4'585.82 und zweckgebundene Rückstellungen in der Höhe von CHF 10'000.00.

Der Revisionsbericht vom 28. November 2018 bestätigt die korrekte und tadellose Buchführung. Die Revisoren Bernhard Aregger und Hannes Epprecht beantragen der Versammlung die Genehmigung der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes. Diese Anträge werden einstimmig angenommen.

7. Anträge der Mitglieder

Von den Mitgliedern wurden keine Anträge eingereicht.

8. Verschiedenes

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldungen.

Die Präsidentin orientiert:

- Die Generalversammlung 2019 findet am 30. November in Murten statt.
- Der nächste UN-FOE-PRAE Kongress findet 2020 im Raum Aachen statt.
- Die 14. Alpenländische Krippenwallfahrt findet am 7. September 2019 in Neustift bei Brixen statt.
- Über diverse Krippenausstellungen und über den Krippenweg in Luzern.

Um 12.05 Uhr schliesst die Präsidentin die Generalversammlung und bedankt sich bei Andrea von Allmen vom Ortsmarketing für die tolle Unterstützung und beim Sponsor Ortsmarketing für den Apero. Sie wünscht allen Teilnehmenden weiterhin einen guten Tag, schöne und besinnliche Feiertage und lädt zum anschliessenden feinen Mittagessen ein.

Krippensammler konnten noch interessante Sachen aus dem Fundus von Leonhard Jeckelmann erwerben. Der Erlös wird in unsere Vereinskasse fliessen.

Ivanka Marti und Paul Laternser

Jahresbericht 2018 der Präsidentin

Uns allen ist sicher noch präsent, wie herzlich wir letztes Jahr in Langnau aufgenommen und betreut worden sind. Viele haben dazu beigetragen: Dr. Armin Brunner, der mit Tosca und Albert Herzig die Durchführung der GV in Langnau eingefädelt hat. Die Sternsinger, die die Ausstellung organisiert haben und natürlich das Team des Kirchengemeindehauses, die uns so wunderbar betreut haben. Auch der Krippenweg im Dorf ist in bester Erinnerung.

Das ganze Jahr hatte ich – Sie sicher auch – viele schöne Begegnungen mit Krippenfreunden. Auch das Krippenbild in meiner Handtasche gab dazu oft den Anlass.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen: am 14. Februar und am 26. September jeweils im Barfusser in Luzern sowie im März zu einer Besprechung in kleiner Besetzung in Beromünster zur Vorbereitung dieser Jahresversammlung. Wir sprachen über die ordentlichen Vereinsgeschäfte wie GLORIA, Finanzen/Mitglieder und Generalversammlung, aber auch über Krippenfahrten und Reisen, Ehrungen UN-FOE-PRAE und vieles mehr.

Gloria

In Heft Nr. 69 (2018-1) durften Sie, neben den obligatorischen Beiträgen (Grusswort, Protokoll der Jahresversammlung, Jahresbericht der Präsidentin, Buchbesprechungen, neue Mitglieder/in Memoriam und Voranzeigen/nächste Termine), durften Sie von Hansjakob Achermann einen wunderbaren Bericht über die zwölf katalanischen

Dioramen in Altenryf/Hauterive FR lesen. Die Präsidentin berichtete über eine Krippenfahrt zur Ammler Krippe, die Krippenwallfahrt nach Grödig bei Salzburg, den Rurdorfer Krippenbaumeister Hans-Peter Kempen und ihren Besuch bei den belgischen Krippenfreunden mit Krippenkurs in der Krippana, Jahresversammlung und Ausflug u.a. mit Besuch der Feldkapelle für Bruder Klaus in Mechernich. Dazu eine kleine Zwischenbemerkung: nach einem Unfall lag ich im September 5 Tage lang in Mechernich in der Klinik. Der Gedanke, dass Bruder Klaus «in der Nähe ist», war sehr tröstlich.

Auch das Heft 2018-2, es ist die 70. Ausgabe, enthält – neben dem Grusswort – obligatorische Beiträge. Hier sind es die Einladung zur Jahresversammlung, Vorstellung des Tagungsortes und Grusswort des Gemeindepräsidenten. Wir lesen einen Essai von Daniel Fazan über «Neapolitanische Weihnachten» mit wunderbaren Fotos. Ein Artikel über das Dreikönigsfenster in der Kathedrale Freiburg von unserem Redaktor ergänzt den Beitrag der Präsidentin über «die Heiligen Drei Könige». Hansruedi Heiniger wiederum setzt seine kleine Reihe über die «Flucht nach Ägypten» mit einem zauberhaften Hinweis auf ein Malbuch des Malers Hans Thoma fort. Mit besonderer Freude durften wir im letzten Heft unserem langjährigen Vorstandsmitglied Irène Strelbel zum 90. Geburtstag gratulieren. Natürlich fehlten die Ausstellungshinweise nicht wie auch die Liste neuer Mitglieder. Leider müssen wir auch den verstorbenen Mitgliedern gedenken.

Kontakte

Mit Hansjakob Achermann, Hans Bolli, Hansruedi Heiniger, Hans-Peter Kempen und Hedwig Maier habe ich am 24./25. November 2017 in Ichenhausen an der Jahresversammlung des Verbandes Bayerischer Krippenfreunde teilgenommen und die Grüsse zum 100-Jahr-Jubiläum überbracht. Leider konnte ich an den Jahresversammlungen der Landesverbandstagung der Vorarlberger Krippenfreunde in Koblach (14. Januar 2018) und des Vereins der Krippenfreunde Liechtensteins in Triesenberg (17. 3. 2018) nicht teilnehmen. Hansruedi und Violette Heiniger resp. Paul Laternser haben mich vertreten. Am 24. Februar 2018 habe ich in Rom an der Präsidenten-Konferenz der UN-FOE-PRAE teilgenommen. Ausgiebig wurde über «die Krippe als immaterielles Weltkulturerbe» diskutiert und über den Kongress 2020 informiert. Wer bis zum Montag blieb, erlebte Rom im Schnee – zauberhaft. Vom 24.–28. Oktober 2018 weilte ich in Tremezzo am Comersee und nahm am Convegno Nazionale dell' Associazione italiana Amici del Presepio teil. Es waren ganz wunderbare Tage mit herzlicher Gastfreundschaft.

Dank

Auch dieses Jahr darf ich allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand ganz herzlich für ihre Mitarbeit danken: Raoul, meinem Vizepräsidenten, für seine Unterstützung und die umsichtige Redaktion des GLORIA. Bei Barbara ist die Kasse und die Mitgliederverwaltung mit all den dazugehörigen (u.a. auch Versand des GLORIAS) Aufgaben – und einigen mehr – in besten Händen; Hansruedi Heiniger, der unsere Protokolle schreibt, die Generalversammlung vorbereitet und auch als unser Gedächtnis funktioniert, ist

immer hilfsbereit zur Stelle; Dieter Wäber wacht über die Pendenzen «Mitgliederwerbung», führt die Ausstellungsumfrage durch und aktualisiert die Homepage; Ivanka und Paul bereichern unseren Vorstand, arbeiten intensiv für die Krippe und unsere Vereinigung. Irène Strelbel ist unser liebes Vorstandsmitglied in der Ferne. Wir vermissen sie und denken gerne an ihre temperamentvollen Beiträge bei den Sitzungen, die Inspirationen, die sie uns gab und – nicht zu vergessen – viele, viele Übersetzungen, in den letzten Jahren auch mit dem ungeliebten Computer. Nicht vergessen möchte ich Fabrizio Cocco, unseren guten EDV-Geist, immer hilfsbereit und gut aufgestellt, auch eine grosse Unterstützung beim Druck des GLORIAs.

Allen Krippenfreundinnen und Krippenfreunden, allen Mitgliedern und Freunden, die sich im vergangenen Vereinsjahr für die Krippe und ihre Verbreitung eingesetzt haben, ganz herzlichen Dank.

Gloria et Pax

Eugenia Bolli, Präsidentin

Compte-rendu de la 35e Assemblée générale

Du 1er décembre 2018 à Beromünster/LU

1. Bienvenue

Eugenia Bolli, présidente, ouvre à 11 heures la partie officielle en souhaitant une cordiale bienvenue aux quarante membres et deux invités présents. Elle n'omet pas de mentionner les excuses des membres obligés par leur état de santé à renoncer à être des nôtres: Miriam et Louis Polla, Sr Anita Derungs et Josef Brüllisauer, membres honoraires, et deux membres du comité: Irène Strebel et Hansruedi Heiniger.

Elle salue avec joie le syndic de Beromünster, Charly Freitag, et le chanoine Jakob Bernet qui guidera dans l'après-midi la visite des lieux.

Elle souhaite à chacun une heureuse journée, marquée de rencontres amicales et d'intéressantes découvertes.

2. Tractanda

L'ordre du jour est approuvé et Judith Zingg nommée scrutatrice.

3. Procès-verbal de l'assemblée du 2 décembre 2017

Rédigé par Hansruedi Heiniger, il a paru dans le Gloria 2018-1. Il est approuvé à l'unanimité.

4. Rapport annuel de la présidente 2017/18

Il paraîtra en français et en allemand dans le Gloria 2019-1.

5. Effectif des membres

L'année passée a vu la disparition de beaucoup de nos amis:

Karl- Heinz Guter; Bernhard Meury, Mariastein; Alex Risch, Lichtensteig; Markus Kronenberg, Dagersellen; Margrit Nigg-Schmuckli, Zurich; Willy Pius Ulmann-Lindgren, Tann; Renate Walther, Erlach; Elisabeth zur Gilgen, Lucerne und Karl Heinrich Jaggi-Gast, Gümligen. Renate Walter et Willy Ulmann étaient membres fondateurs de notre association.

L'assemblée se lève en commémoration des défunts.

Heureusement, le nombre des nouveaux adhérents compense en grande partie ces pertes – grâce en soit rendue au dynamisme d'Ivanka.

L'effectif de nos membres se monte ainsi à 142 membres individuels, 49 couples, 2 membres honoraires, 10 collectifs et 15 correspondants. Barbara Cocco aurait grand plaisir à voir gonfler ces chiffres! Elle encourage chacun de nos membres à prendre la chose à cœur.

6. Comptes

Notre trésorière Barbara Cocco se réjouit de pouvoir présenter des comptes équilibrés avec un petit bénéfice à hauteur de CHF 114.73. Nos avoirs se montent ainsi à CHF 7'545.88. S'y ajoutent CHF 4'585.82 en dépôt pour la section lucernoise des Amis de la Crèche et CHF 10'000.- en réserve pour frais d'impression.

7. Propositions des membres

Les membres n'ont soumis aucune proposition.

Ainsi nous arrivons aux divers:

- Leonhard Jeckelmann nous a fait don de crèches et de personnages destinés à être vendus en notre faveur.
- Pour la prochaine Assemblée générale du 30 novembre 2019, Raoul Blanchard a déjà posé les premiers jalons auprès de l'abbé Bernard Schubiger et de la paroisse catholique de Morat.
- Le prochain pèlerinage à la crèche des régions alpines aura lieu le 9 septembre 2019 à Novocella à proximité de Bressanone (Neustift bei Brixen). Il sera organisé par les Amis de la crèche du Tyrol du Sud et du district de Bressanone.
- Le prochain congrès UN-FOE-PRAE aura lieu du 15 au 19 janvier 2020 dans la région d'Aix-en-Chapelle.

Il nous tient à cœur de remercier ici tous ceux qui ont fait de notre rencontre à Beromünster une pleine réussite et citons, en premier lieu, Andrea von Allmen de la promotion touristique de la région de Beromünster.

L'Assemblée générale du 1er décembre 2018 à Beromünster se termine ainsi à 12.05 heures et laisse le souvenir d'une belle réussite.

Ivanka Marti et Paul Laternser / Irène Strebel

Rapport 2018 de notre Présidente

L'Assemblée générale à Langnau, portée par Armin Brunner et le couple Tosca et Albert Herzig, nous a laissé un souvenir lumineux, grâce à l'accueil chaleureux que nous ont réservé tous les organisateurs, l'équipe paroissiale et bien sûr les Chanteurs à l'Etoile.

Comité

Les membres du comité ont siégé en séance ordinaire les 14 février et 26 septembre. Au mois de mars, un groupe restreint s'est réuni pour préparer l'Assemblée générale.

Gloria

Outre les sujets habituels, le cahier 69 (2018-1) évoque le diorama en douze scènes de l'abbaye d'Hauterive et rapporte les impressions des pèlerinages de crèches en Allemagne et en Belgique. Il incombe au n° 70 (2018-2) d'annoncer l'Assemblée générale. Un article signé par le journaliste Daniel Fazan présente la riche tradition des crèches napolitaines. R. Blanchard et A. Petrovski évoquent le vitrail des Mages à la cathédrale de Fribourg, et H. Heiniger a découvert un carnet à colorier du peintre Hans Thoma consacré à la Fuite en Egypte. C'est avec joie que nous avons félicité Irène Strebel, notre membre de longue date, pour son magnifique nonantième anniversaire.

Contacts

Les membres de notre comité font acte de présence aux assemblées annuelles de nos associations sœurs. Cette année, ils ont apporté nos vœux à l'Association bavaroise qui fêtait son centenaire à Ichhausen, et ils ont participé à la rencontre des Amis du Vorarlberg à Koblach ainsi qu'à celle des

Lichtensteinois à Trisenberg. Le 24 février, les présidents affiliés à l'UN-FOE-PRAE se sont réunis à Rome pour préparer le congrès de 2020 et ont longuement débattu le thème de la «crèche, bien culturel mondial immatériel».

Remerciements

Cette année encore, je prends un plaisir tout particulier à remercier chacune et chacun de mes collègues du comité pour leur participation à notre œuvre commune. Raoul, vice-président, bras droit de la présidente et rédacteur du GLORIA. Barbara qui s'acquitte avec compétence de la gestion de la caisse et d'autres tâches importantes. Hansruedi rédige nos protocoles, organise les assemblées générales, pallie aux défaillances de notre mémoire et ne refuse jamais d'apporter son aide. Dieter aimerait dynamiser la recherche de nouveaux membres, il organise la liste des expositions et tient à jour notre home page. Ivanka et Paul stimulent avec enthousiasme le rayonnement de la crèche et la prospérité de notre Association. Irène évite en raison de son grand âge les déplacements de plus d'une heure: ses remarques intempestives qui animaient nos discussions nous manquent! Heureusement, elle continue à traduire nos textes. Une mention toute spéciale va à Fabrizio Cocco, le fils de Barbara, toujours de bonne humeur et prêt à nous apporter une aide bienvenue pour la réalisation de notre GLORIA.

J'adresse mes remerciements très chaleureux à tous les Amis qui ont participé activement à la promotion de la crèche.

Gloria et Pax, Eugenia Bolli, présidente

Römische Impressionen / Impressions romaines

Dioramen von Br. Gilbert in Roms Krippenmuseum

Ein Nachtrag

Vorstandsmitglied Paul Laternser organisierte im Januar dieses Jahres eine siebentägige Romreise. Darin stellte der Besuch des «Museo del Presepio Angelo Stefanucci» krippenmässig den Höhepunkt dar.

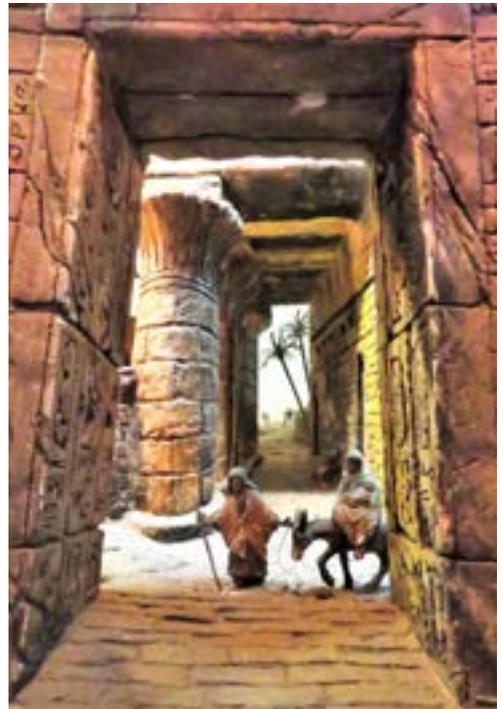
Als Grundstock beherbergt das Museum die Sammlung von Angelo Stefanucci, inzwischen sind aber zahlreiche Neuerwerbungen hinzu gekommen. Zusammen vermitteln sie einen guten Überblick über das Krippenschaffen in Italien mit seinen namhaften Künstlern. Daneben treffen wir auf Exponate aus anderen europäischen Ländern, worunter Spanien eine bevorzugte Stellung einnimmt. So verwundert es nicht, wenn auch fünf Dioramen des Katalanen Br. Gilbert Galceran i Famadas (vgl. GLORIA 2018-1) hier anzutreffen sind. Sie stammen aus seiner mittleren Schaffensperiode und entstanden um 1967, als er sich in Rom aufgehalten hat.

Die Dioramen von Br. Gilbert stellen folgende Szenen dar: Maria Heimsuchung, Herbergsuche in Bethlehem, Verkündigung an die Hirten, Anbetung der Könige und Flucht nach Ägypten. Gegenüber den früheren Dioramen im Zisterzienserkloster Altenryf (Hauterive) lässt sich in den römischen Arbeiten eine Entwicklung feststellen: Die jeweilige Szenerie ist plastischer gestaltet. Gewisse bauliche Elemente lassen den Einfluss der römischen Architektur erkennen. Was aber ganz besonders auffällt, ist die Meisterschaft, die Br. Gilbert inzwischen im Erzielen einer grösst-

möglichen Tiefenwirkung erreicht hat.

Auf der anderen Seite hat er die Figuren in den römischen Dioramen auf die Wesentlichen reduziert. Dies wird besonders deutlich in den Szenen Maria Heimsuchung und Anbetung der Könige. In der ersten Szene ist das Federvieh nur noch marginal vorhanden, in der zweiten fehlen Gefolge und Reittiere der Könige ganz. Dies bewirkt, dass die aufwändige Arbeit für die Szenerien um so schöner zur Geltung kommen.

Hansjakob Achermann





Les dioramas de Frère Gilbert dans le Musée des crèches à Rome

Un complément à mon article

Paul Laternser, membre du comité, a organisé un voyage de sept jours à Rome en janvier de cette année. La visite du «Museo del Presepio Angelo Stefanucci» était le point culminant de notre découverte «créchistique».

L'élément fort du musée est la collection Angelo Stefanucci, mais entre-temps de nombreuses acquisitions ont été ajoutées. Réunies, elles donnent un bon aperçu de l'art de la crèche en Italie avec ses artistes de talent. Les diverses traditions des pays d'Europe sont également bien représentées avec une mise en lumière privilégiée de l'Espagne. Il n'est donc pas étonnant que cinq dioramas du frère catalan Gilbert Galceran i Famadas (voir le GLORIA 2018-1) sont à découvrir ici. Ces réalisations sont issues de sa période de maturité et ont été créés vers 1967, lorsqu'il séjournait à Rome.

Les dioramas de Frère Gilbert décrivent les scènes suivantes: la Visitation de Marie, la recherche d'une auberge à Bethléem, l'Annonciation

aux bergers, l'Adoration des Mages et la Fuite en Égypte. En comparaison avec les dioramas antérieurs du monastère cistercien d'Hauterive, on peut observer une évolution dans les œuvres romaines. Le décor est plus plastique et expressif. Certains éléments structurels révèlent l'influence de l'architecture romaine. Ce qui ressort toutefois, c'est la maîtrise que le frère Gilbert a entre-temps acquise pour obtenir le plus grand effet de profondeur possible.

D'autre part, il a réduit les figures à l'essentiel. Cela devient particulièrement évident dans la Visitation et l'Adoration des Mages. Dans la première scène, la volaille n'est que marginalement présente; dans la seconde scène, l'entourage et les montures des rois sont absents. Cela permet de consacrer une attention marquée aux paysages comme aux décors urbains pour un résultat éblouissant.

Hansjakob Achermann



Pier Luigi Bombelli: Maternité

Pier Luigi Bombelli est né et réside à Sergnano, en Lombardie, dans la province de Cremona. Il a été formé à l'école de Claudio Mattei à Ponte San Pietro (Bergame) et s'est perfectionné par la suite auprès d'Antonio Pigozzi et des maîtres catalans du groupe de Francesco Romagosa.

Entré à l'Association italienne des amis de la crèche en 1988, il s'est rapidement distingué par son sens du détail et la qualité visuelle de ses créations. Il a été distingué au congrès mondial UN-FOE-PRAE de Bergame en 2016.

Ses crèches – exposées dans des musées italiens et étrangers – sont remarquables par le raffinement du détail. L'artiste se plaît à représenter des scènes à l'intérieur de maisons rurales typiques de la région de Crema ou des vallées bergamasques. Il a développé une sensibilité particulière dans l'évocation de l'intimité, recréant fidèlement les espaces de la tradition populaire de la campagne de Crema ou des vallées de Bergame.

Une attention particulière va au choix des figurines réalisées par les meilleurs sculpteurs, surtout italiens et espagnols qui créent souvent des pièces uniques sur base de ses dessins. Il est également un grand collectionneur et a publié, en collaboration avec son épouse Emanuela Carpani, un livre sur les crèches en papier (2015); il travaille déjà à un prochain volume. Il partage ses techniques et ses connaissances dans de nombreux cours, souvent avec Antonio Pigozzi, en Italie et à l'étranger. Il était également l'un des organisateurs du 20^e Congrès international UN-FOE-PRAE à Bergame en 2016.

Sa crèche, exposée au musée de la crèche à Rome, porte le titre «Maternità – Maternité» et s'inspire du tableau «Les deux mères» (1889) de Giovanni Segantini. Dans une écurie, on voit une jeune mère berçant son enfant dans ses bras. Elle est assise sur un tabouret de traite à trois jambes, vêtue d'une simple robe longue et porte un voile clair. Son visage se penche vers l'enfant endormi. Une vache avec son veau se tient à son côté.

Bombelli nous montre la scène dans la perspective des moutons curieux devant la porte entrouverte. Cette crèche me touche profondément. Elle irradie un intime sentiment de paix. Le groupe des moutons, bien que vu de dos, apporte une touche d'étonnement et de vénération naïve face au mystère de Noël.

Eugenia Bolli



Pier Luigi Bombelli: «Maternità»

Krippenbaumeister, Wissenschaftler, Historiker und Sammler, aktiv an der Organisation der italienischen und internationalen Krippenbewegung beteiligt, weltweit bekannt und geschätzt. Seine Ausbildung erhielt er bei Claudio Mattei in Ponte San Pietro (Bergamo), später bei Antonio Pigozzi und den katalanischen Meistern der Gruppe Francesco Romagosa. Er lebt in Sergnano, (Cremona, Lombardei). 2016 erhielt er in Bergamo am Weltkongress die Auszeichnung der UN-FOE-PRAE.

Seine Krippen finden wir in Museen in Italien und im Ausland. Er zeichnet sich durch Liebe zum Detail aus, entwickelte eine besondere intime Sensibilität für Innenszenen mit Räumen aus der ländlichen Tradition der Landschaft von Crema oder den Tälern von Bergamo, die er originalgetreu rekonstruiert. Wichtig sind für ihn auch die Krippenfiguren, die er oft bei den besten Figureschnitzern, insbesondere in Italien und Spanien nach seinen Entwürfen anfertigen lässt. Seine Werke sind jedes Jahr in den großen Krippenausstellungen in ganz Italien ausgestellt und auch in italienischen und spanischen Krippenzeitschriften veröffentlicht. Er ist auch Sammler und besitzt eine reiche und wertvolle Sammlung von Papierkrippen; ein Bruchteil war 2016 anlässlich des letzten Weltkrippenkongresses ausgestellt. Wir erinnern uns an sein 2015 erschienenes Buch über Papierkrippen, geschrieben mit seiner Frau Emanuela Carpani. An einem nächsten Band arbeitet er bereits. Seine Techniken und sein Wissen gibt er in zahlreichen Kursen, oft gemeinsam mit Antonio Pigozzi in Italien und im Ausland weiter. Als profunder Kenner der Krippenszene hält er oft Vorträge und publiziert in Katalogen

und Krippenzeitschriften. Er war auch einer der Organisatoren des 20. Internationalen Krippenkongresses, 2016, Bergamo, beteiligt.

Seine im Krippenmuseum Rom ausgestellte Krippe trägt den Titel «Maternità (Mutterschaft)» und ist inspiriert von dem Gemälde «Die beiden Mütter» (1889) von Giovanni Segantini. In einem Stall sitzt eine junge Mutter, ihr Kind in den Armen. Sie sitzt auf einem dreibeinigen Melkschemel, ist in ein einfaches langes Kleid gekleidet, ein helles Tuch um den Kopf. Ihr Gesicht beugt sie nach unten zum schlafenden Kind. Eine Kuh mit ihrem Kalb steht daneben.

Bei Bombelli blicken wir in den Stall. Schafe drängen sich vor einer nur einen Spalt breit geöffneten Türe. Was sehen sie? Stehen wir vor der Krippe, sehen wir erstmal gar nichts. Man muss sich etwas zur Seite bewegen, schräg im Verlauf des Tores durchschauen. Eine Frau (Maria) sitzt auf einem Schemel und hat ihr Kind an ihrer Brust. Auch hier steht daneben eine Kuh mit ihrem Kalb. Jedesmal wenn ich die Krippe sehe bewegt sie mich. Es geht eine grosse Ruhe davon aus. Grosartig sind für mich auch die Schafe. Obwohl man nur ihre Rücken sieht, spürt man ein grosses Staunen, ja eine Ehrfurcht von dem, was sie sehen – das Wunder von Weihnachten.

Eugenia Bolli

La crèche de Noël de la place Saint-Pierre

À Noël dernier, la place Saint-Pierre à Rome a présenté une crèche spectaculaire, en sable! Notre groupe d'Amis suisses de la Crèche a tout juste réussi à la voir avant son démantèlement, et Judith Zingg était en alerte derrière son objectif pour la capturer pour le GLORIA.

Le Frioul-Vénétie julienne, région bien connue du nord-est de l'Italie, a stimulé la réalisation de cette action. D'une part, ils ont fourni l'arbre de Noël de 23 m de haut, placé à côté du célèbre obélisque. De plus, les 700 tonnes de sable nécessaires à la réalisation provenaient du célèbre village adriatique de Jesolo. Chaque été, un festival de sculptures de sable y est organisé et, depuis 2002, une crèche en sable monumentale est modelée à la période de Noël. Les dons reçus par les organisateurs seront reversés à des associations caritatives.

Les événements de ces derniers mois ont donné à cette installation de la place Saint-Pierre un sens plus profond: les mots de bienvenue prononcés lors de l'inauguration par les représentants politiques et religieux ont rappelé les violents orages qui ont frappé la côte et les montagnes du nord

de l'Italie au cours des derniers mois. Le pape François a rendu visite à la crèche, après la messe organisée à la fin de l'année pour le réveillon. Le chef de l'administration du Vatican, le cardinal Giuseppe Bertello, a salué cette scène de la Nativité comme le fruit de la coopération internationale. Les personnages de sable ont été créés par des artistes de Russie, des Pays-Bas et de la République tchèque. La sculpture de 16 mètres de large et de 5 mètres de haut était protégée des aléas de la météo par une construction en toiture – celle-ci avait déjà été démontée à l'occasion de notre visite à la mi-janvier.

Jutih Zingg nous montre la crèche dans une belle lumière du soir. L'ange de gloire triomphant, au centre, veille sur la Sainte Famille et annonce la bonne nouvelle aux bergers, à gauche, et aux Rois mages, à droite.

Quiconque a vu les subtilités des détails – tels que les visages délicats et la fluidité des draperies – ne peut que s'étonner qu'un tel chef-d'œuvre ait pu être modelé avec du sable!

Raoul Blanchard



Die Weihnachtskrippe auf dem Petersplatz

An der letzten Weihnacht wartete der Petersplatz in Rom mit einer besonders spektakulären Art von Krippe auf: einer aus Sand! Unsere Reisegruppe von Schweizer Krippenfreunden schaffte es gerade noch, sie vor ihrem Abbau sehen zu können und Judith Zingg war mit ihrem Fotoapparat sofort zur Stelle, um sie für das GLORIA festzuhalten.

Die in Norditalien gelegenen Regionen Friaul-Julisch Venetien waren für die Durchführung dieser Aktion verantwortlich. Sie lieferten einerseits den 23 m hohen Christbaum, der neben dem bekannten Obelisken aufgestellt wurde. Andererseits stammten die 700 Tonnen Sand, die für die Herstellung der Krippe benötigt wurden, aus dem bekannten Adria-Ort Jesolo. Dort findet jährlich im Sommer ein Sandskulpturen-Festival statt, und seit 2002 wird jeweils auch an Weihnachten eine monumentale Sand-Krippe modelliert. Die Spenden, welche die Organisatoren des Anlasses erhalten, werden an wohltätige Organisationen weitergeleitet. Durch die Ereignisse der letzten Monate erhielt diese Installation auf dem Petersplatz zudem eine tiefere Bedeutung: Politische und kirchliche Vertreter erinnerten in ihren Grußworten anlässlich der Einweihung an die schweren Unwetter, die in den vergangenen Monaten sowohl die Küste als auch das Bergland in Norditalien getroffen hatten.

Papst Franziskus besuchte das Ensemble nach einem Dankgottesdienst zum Jahresende am Silvesterabend. Der Leiter der Vatikanstaats-Verwaltung, Kardinal Giuseppe Bertello, lobte die Weihnachtskrippe als Frucht einer internationalen Zusammenarbeit. An der Gestaltung der

Sandfiguren hatten Künstler aus Russland, den Niederlanden und Tschechien mitgewirkt. Vor der Witterung wurde die 16 Meter breite und fünf Meter hohe Skulptur durch eine Dachkonstruktion geschützt – diese war anlässlich unseres Besuches Mitte Januar aber bereits wieder abgebaut worden. Judith Zingg zeigt uns die Krippe in schönem Abendlicht. Der triumphierende Gloria-Engel im Zentrum überhöht die Heilige Familie und verkündet die frohe Botschaft an die Hirten (links) und die Heiligen Könige.

Wer die Feinheiten der Details – beispielsweise die zarten Gesichter und die weichen Schwünge der Stoffdraperien – gesehen hat, kann sich nur wundern, wie Derartiges aus Sand modelliert werden kann!

Raoul Blanchard



Die Krippe der Müllmänner

Auf unserer Romreise hatten wir das Glück, die Krippe der Müllmänner («Il Presepe dei Netturbinini») besuchen zu können. Unsere Präsidentin Eugenia Bolli hat in ihrem Editorial im GLORIA 2018/1 bereits über diese Krippe berichtet. Ich benutze die hervorragenden Fotos von Judith Zingg, um nochmals auf diese Krippe zurückzukommen, auf dass sich unsere Leser selbst ein Bild von ihr machen können.

Wenn gesagt wird, dass sich die Krippe in einem verwinkelten Hinterhof in Rom befindet, ist das wahrlich nicht übertrieben. Es braucht schon etwas Orientierungssinn, um den Standort in der ehemaligen Garage der Müllfahrzeuge in der Via dei Cavallegerie 5 aufzuspüren. Einmal angekommen, wird man von Giuseppe Ianni mit grosser Herzlichkeit empfangen. Vor fast fünfzig Jahren, als junger Strassenkehrer, hatte er sich vorgenommen, die schönste Krippe Roms zu bauen. Und keck hatte er hinzugefügt, dass sogar der Papst sie besuchen werde. Trotz anfänglicher Skepsis unterstützten ihn zahlreiche seiner Kollegen tatkräftig. Mit jedem Jahr wurde die Krippe grösser und der Besucherandrang intensiver. Heute ist Giuseppe Ianni ein vitaler Mitachziger, und das heilige Feuer, die grosse Begeisterung für sein Werk, ist nur noch intensiver geworden. Und seine Wette hat er längst gewonnen. Über zwei Millionen Besucher konnte er bis heute zählen, darunter namhafte Prominenz, und mit Paul VI., Johannes-Paul II. und Benedikt XVI. gar drei Päpste. Franziskus lässt noch auf sich warten, aber Giuseppe Ianni gibt ihm noch etwas Zeit...

Wie lässt sich dieser Erfolg erklären? Der Wert dieser Krippe liegt nicht in der Verwendung teurer Materialien, die Schönheit folgt nicht unbedingt ästhetischen Kriterien. Es ist vielmehr der Gedanke des weltumspannenden Teilhabens Lassens, die seine Schöpfung beseelt. Über 3000 Steine – Geschenke von Besuchern aus der ganzen Welt, ja sogar vom Mond um vom Mars! – bilden das Fundament seiner Krippe. Für den Bau der über hundert Häuser, fast tausend Treppen und vier Aquädukte erhielt er ganz besondere Baumaterialien: Fragmente vom Petersdom, Sand aus Bethlehem usw. Es ist die kollektive Botschaft des Friedens, ausgesendet aus einem bescheidenen Römer Hinterhof, welche die Faszination seiner Krippe ausmacht. «Ich würde alle einladen, die Bibel zu lesen – meint Giuseppe Ianni hinzu – weil darin so viel Liebe und so viel Weisheit steckt. Wenn wir alle die Bibel lesen würden, gäbe es mehr Liebe auf dieser Welt».

Raoul Blanchard

Il Presepe dei Netturbini

Lors de notre voyage à Rome, nous avons eu la chance de visiter «Il Presepe dei Netturbini», l'étonnante crèche des balayeurs. Notre présidente Eugenia Bolli a déjà évoqué cette réalisation dans son éditorial du GLORIA 2018/1. Les photographies de qualité prises par Judith Zingg sont un excellent prétexte pour revenir sur cette réalisation si touchante – afin que nos lecteurs puissent se faire une idée par eux-mêmes.

Dire que cette crèche se cache dans une arrière-cour sinueuse à Rome n'est certainement pas exagéré. En effet, il faut du flair – un bon sens de l'orientation – pour localiser son emplacement dans l'ancien garage des camions à ordures, sis à la Via dei Cavalleggerie 5. Une fois arrivé, Giuseppe Ianni vous y accueillera avec beaucoup de cordialité. Jeune balayeur de rue – il y a près de cinquante ans – il avait entrepris de construire la plus belle crèche de Rome. Et hardiment, il avait même clamé que le Pape en personne lui rendrait visite. Malgré le scepticisme initial, plusieurs de ses collègues l'ont activement soutenu. Chaque année, la crèche se développait et le nombre de visiteurs allait croissant. Aujourd'hui, Giuseppe Ianni est un octogénaire dynamique; le feu sacré, l'enthousiasme dédié à sa quête ne font que s'intensifier. Bien plus, son pari est triplement gagné! Sa crèche compte à ce jour plus de deux millions de visiteurs, célébrités y compris, et même trois papes avec Paul VI, Jean-Paul II et Benoît XVI. François se fait toujours attendre, mais Giuseppe Ianni lui laisse encore un peu de temps...

Comment expliquer ce succès? La valeur de la crèche des balayeurs de rue ne réside ni dans l'utilisation de matériaux précieux, ni dans une beauté aux critères esthétiques rigoureux. C'est plutôt l'idéal de partage qui l'anime. Plus de 3000 pierres – cadeaux de visiteurs du monde entier, même de la lune et de Mars! – forment la base de son architecture. Pour la construction de plus de cent maisons, de près de mille marches et de quatre aqueducs, il a reçu des matériaux très spéciaux: fragments de la basilique Saint-Pierre, sable de Bethléem, etc. «J'invite tout le monde à lire la Bible – ajoute Giuseppe Ianni – car ce texte universel contient tant d'amour et de sagesse. Si nous lisons tous la Bible, il y aurait plus de bienveillance dans notre monde».

Raoul Blanchard



Krippenleben / La crèche au quotidien

Krippenbauverein Montlingen-Eichenwies

Am 18. Dezember 2018 ist im Pfarreizentrum St. Johann der Krippenbauverein Montlingen-Eichenwies gegründet worden. Der Verein zählt aktuell 25 Mitglieder und 5 Gönner, zum ersten Präsidenten wurde Daniel Kühnis gewählt (d.kuehnis@swissonline.ch). Das schön gelegene Montlingen ist ein Dorf in der Gemeinde Oberriet im St. Galler Rheintal. Schon im Frühjahr 2018 war – unter grossem Einsatz vieler Freiwilliger und finanziell unterstützt durch den Kirchverwaltungsrat – im ehemaligen Stall des alten Pfarrhauses eine Krippenwerkstatt eingerichtet worden. Eine Krippenbauwerkstatt in einem ehemaligen Stall, welch wunderbarer Gedanke! Über die Sommerferien 2018 konnte bereits ein erster Krippenbaukurs für Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren durchgeführt werden. Daniel Kühnis, der als schulischer Heilpädagoge in Montlingen zu den treibenden Kräften dieses Unternehmens zählt, erklärt seine Motivation wie folgt: «Ich konnte feststellen, dass mit der Zeit das handwerkliche Geschick der Kinder kaum mehr gefragt ist. Vielmehr sind es Fremdsprachen, Naturwissenschaften oder Informatik, welche die Lektionen Werken/Handarbeit/Zeichnen zum Teil verdrängt haben. Aus diesem Grund ist mir die Idee gekommen, Krippen-Baukurse in Montlingen anzubieten, denn Weihnachtskrippen gehören zu unserem christlichen Kulturgut.» Kühnis selbst hatte sich solide Fähigkeiten als Krippenbauer bei Gerhard Netzer und Norbert Schegg in Koblach/Altach (A) erworben. Zudem konnte er auf die Unterstützung der Krippenfreunde Diepoldsau zählen.

Ziel des Krippenbauvereins Montlingen-Eichenwies ist, in Zukunft zweimal jährlich Krippenbaukurse für Kinder anzubieten. Dadurch bilden sie keineswegs eine Konkurrenz, sondern eine willkommene Ergänzung zu den Tätigkeiten der Krippenbaufreunde von Koblach und Diepoldsau.

Im Namen der Vereinigung der Schweizer Krippenfreunde gratuliere ich zu dieser ausgezeichneten Initiative und freue mich auf die künftige Zusammenarbeit.

Raoul Blanchard



Association pour la construction de crèches de Montlingen-Eichenwies

Le 18 décembre 2018, l'Association pour la construction de crèches de Montlingen-Eichenwies a été fondée dans le centre paroissial de Saint-Jean. L'association compte actuellement 25 membres et 5 bienfaiteurs; Daniel Kühnis a été élu premier président (d.kuehnis@swissonline.ch).

Montlingen est un village situé dans commune d'Oberriet dans le canton de Saint-Gall. Déjà au printemps 2018 – avec le grand engagement de nombreux bénévoles et le soutien financier du Conseil de paroisse – un atelier avait été créé dans étable de l'ancienne cure. Un atelier de construction de crèches dans une ancienne étable, quelle idée merveilleuse! Pendant les vacances d'été 2018, un premier cours de construction de crèches pour enfants a été organisé. Daniel Kühnis, pédagogue à Montlingen et un des initiateurs de ce projet, explique sa motivation de la manière suivante: «J'ai pu constater qu'au fil du temps, le savoir-faire pratique des enfants n'était plus très demandé à l'école. Ce sont plutôt les langues étrangères, les sciences ou l'informatique qui ont supplanté les travaux manuels et le dessin. C'est pour cette raison que j'ai eu l'idée d'offrir des cours de construction de crèches à Montlingen.» Kühnis lui-même avait acquis de solides compétences en la matière chez Gerhard Netzer et Norbert Schegg de Koblach/Altach en Autriche. En outre, il pouvait compter sur le soutien des Amis de la crèche de Diepoldsau.

L'objectif du Krippenbauverein Montlingen-Eichenwies est de proposer, deux fois par année, des cours de construction aux enfants. Ainsi, cette initiative est un ajout bienvenu aux activités des Amis de Koblach et de Diepoldsau, destinées aux adultes.

Au nom de l'Association suisse des Amis de crèche la Nativité suisse, je félicite cette excellente démarche et me réjouis de la coopération future.

Raoul Blanchard



Des crèches du monde entier à Birsfelden

Du 2 décembre 2018 au 6 janvier 2019, le Musée de Birsfelden a exposé sous le titre vivifiant «Venez tous voir – Chômmed alli cho luege!» des crèches provenant notamment de la collection de Christine Pfister (1946-2016). Christine a été membre de notre comité de 2013 jusqu'à sa mort prématurée. Le dépliant de l'exposition mentionnait plus de 200 scènes de la Nativité. Une classe d'école a souhaité connaître le nombre précis et est arrivée à 324 crèches exposées. Selon sa fille Cécile Wittig-Pfister, ce choix ne représente qu'une partie de la collection de Christine. La présentation délicate et soignée a permis d'apprécier chaque ensemble à sa juste valeur. L'exposition a proposé d'intéressantes comparaisons autour de la mise en scène de la naissance du Christ, très différente selon l'origine et le matériau des personnages venant des quatre continents. Seule l'Australie manquait.

L'accent était évidemment mis sur l'Europe. La Suisse était bien représentée avec des œuvres emblématiques des 50 dernières années. Enfin, des céramiques de Christine Pfister ont été exposées: ses figurines en terre cuite, très expressives, ont constitué un moment fort de la visite.

Un grand merci ainsi que nos vives félicitations à Cécile Wittig-Pfister et à la Commission du musée, active sous la direction de sa présidente Ruth Scheibler. Cette exposition ouverte sur les traditions du monde a mis en lumière la personnalité de Christine, femme active et aimable, au fil de sa collection.

Hansjakob Achermann



Krippen aus aller Welt in Birsfelden

Vom 2. Dezember 2018 bis zum 6. Januar 2019 zeigte das Birsfelder Museum unter dem Titel «Chömmed alli cho luege» Krippen, vor allem aus der Sammlung von Christine Pfister (1946-2016). Christine gehörte von 2013 bis zu ihrem allzu frühen Tod unserem Vorstand als Mitglied an. Gemäss Flyer zur Ausstellung waren es über 200 Krippen. Eine Schulklasse wollte die Anzahl genauer wissen und kam dabei auf 324 Exponate. Gemäss Aussage der Tochter Cécile Wittig-Pfister sind das noch lange nicht alle, die ihre Mutter gesammelt hat oder ihr von Verwandten, Freundinnen oder Bekannten aus den Ferien heimgebracht wurden.

Die Ausstellung ermöglichte interessante Vergleiche, wie die Geburt Christi je nach Herkunft und Material der Krippenfiguren ganz unterschiedlich inszeniert wird, stammten sie doch aus vier verschiedenen Kontinenten. Nur Australien fehlte. Der Schwerpunkt lag freilich in Europa. Auch die Schweiz war mit repräsentativen Arbeiten aus der Zeit der letzten 50 Jahre vertreten.

Für die vielen Exponate standen an den Wänden Vitrinen, im Rauminnern eine mit blauen und goldenen, leicht ornamentierten Stoffen überdeckte grosse Ausstellungslandschaft zur Verfügung. Sie bestand aus kleineren und grösseren Ebenen auf unterschiedlichen Höhen. Dadurch erhielt jede Krippe ihren eigenen Platz, der sie von den übrigen abtrennte. So wurde es möglich, sie als Einzelobjekt zu bewundern und zu bestaunen.

Zu sehen waren auch Arbeiten in Textil und Keramik von Christine Pfister. Die ausdrucksstarken, gebrannten Figuren bleiben sicher allen Besuchern in guter Erinnerung, ebenso das schön gearbeitete und mit auserlesenen Stoffen bekleidete Krippenvolk. Beeindruckend waren dazu die passend ausgewählten Requisiten, etwa bei der grossen Krippe, welche die Hl. Familie, Hirten, Könige und Schafe bestens ergänzten.

Ein liebes Dankeschön und herzliche Gratulation an Cécile Wittig-Pfister und an die Museumskommission mit ihrer Präsidentin Ruth Scheibler. Der Ausstellungsbesuch hat sich gelohnt und liess hinter den Exponaten eine aktive und liebenswürdige Krippenfrau aufscheinen.

Hansjakob Achermann



Art populaire et nativité péruvienne dans le Forum Würth à Coire

Les crèches de la collection de Carmen Würth valent toujours une visite. Mais ce qui était à voir ce Noël sous le titre «Art populaire et nativité péruvienne» dans le Forum Würth Chur dépasse tout! En plus de son engagement dans de nombreux projets sociaux en Allemagne et à l'étranger, Carmen Würth se passionne depuis des années pour l'art péruvien. Ce pays est entré en contact avec le christianisme en 1532.

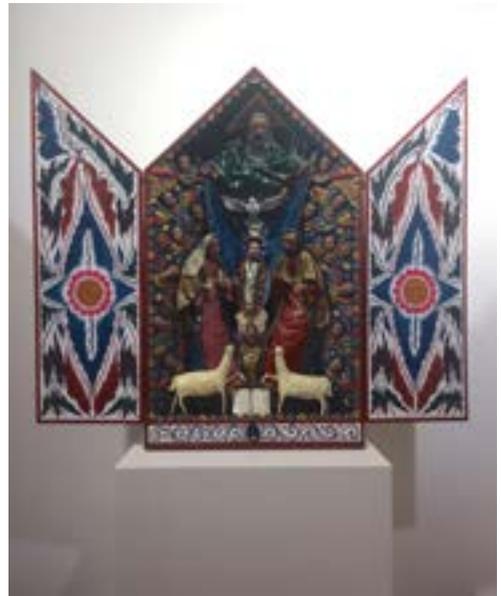
Le début de l'exposition a été marqué par les 27 grands personnages de l'autel du Corps du Christ de Georgina et Hilario Mendivil et leur famille. Ils ont réalisé ces belles sculptures en 1980 à partir d'une matière qu'ils avaient créée sur la base d'un ancien concept inca. Les personnages sont peints et décorés de tissu et de fleurs en soie. On se demande pourquoi le cou des personnages est si long? Hilario voyait chaque jour les nombreux lamas qui descendaient des Andes et se rassemblaient sur la place du village. Avec leur long cou, ils ont examiné tout le monde. En tant que garçon éphémère, il était impressionné par les animaux timides et fiers et le «cou de lama» a influencé son travail artistique toute sa vie. En tant que spectateur, vous vous sentez immédiatement séduit par ce monde unique.

Plusieurs de ces charmants retables ont été présentés dans l'exposition. Ces impressionnantes crèches montrent à merveille comment l'art populaire émerge du peuple. La Réforme n'a eu aucune influence sur l'Amérique latine chrétienne. Cela s'exprime dans un langage pictural sensuel, loin d'une théologie compliquée. C'est ce qui rend si intéressante la comparaison de nos crèches

avec celles d'une autre culture, déclare le professeur Walter Leimgruber de l'Université de Bâle.

Le jour de ma visite, l'excellent connaisseur Remo A. Alig a dirigé un groupe d'enfants à travers l'exposition. Il était très habile à intéresser les tout-petits à ces œuvres peu habituelles. Il réussit particulièrement à leur faire prendre conscience des nombreuses scènes cachées. Visiter cette exposition a été une expérience inoubliable pour moi!

Yolanda Reinhard



Maximiano Ochante Lozano Huamanga, Ayacucho: Retable du Livre des sept sceaux, vers 1985

Peruanische Krippen und Volkskunst im Forum Würth Chur

Die Krippen aus der Sammlung von Carmen Würth sind immer eine Reise wert. Was aber diese Weihnachten unter dem Titel «Peruanische Krippen und Volkskunst» im Forum Würth Chur zu sehen war, stellt alles Vorangegangene in den Schatten! Neben ihrem Engagement für zahlreiche soziale Projekte im In- und Ausland begeistert sich Carmen Würth seit Jahren für Krippenkunst aus Peru. Dieses Land kam erstmals im Jahre 1532 mit dem Christentum in Berührung.

Den Anfang der Ausstellung bildeten die 27 grossen Figuren des Corpus Christi Tragaltars von Georgina und Hilario Mendivil und ihrer Familie. Sie formten diese wunderschönen Skulpturen im Jahr 1980 aus einer Masse, die sie nach einem alten Inkarezept hergestellt hatten. Die Figuren sind bemalt und mit Stoff und Seidenblumen verziert. Man fragt sich, warum die Hälsen der Figuren derart lang sind? Hilario sah jeden Tag die vielen Lamas, die aus den Anden herabkamen und sich auf dem Dorfplatz versammelten. Mit ihren langen Hälsen sahen sie über alle hinweg. Ihn, als klein gewachsenen Bub, beeindruckten die scheuen und stolzen Tiere und die «Lamahälse» beeinflussten seine künstlerische Arbeit ein Leben lang. Als Betrachter fühlt man sich gleich in eine einzigartige Welt verführt.

Gleich mehrere dieser entzückenden Retablos fand man in der Ausstellung. Diese eindrücklichen Krippendarstellungen zeigen in wunderbarer Weise, wie populäre Kunst aus dem Volk entsteht. Die Reformation hatte keinerlei Einfluss auf das christliche Lateinamerika. Dies drückt sich aus in einer sinnlichen Bildersprache, fernab von

komplizierter Theologie. Genau das macht den Vergleich unserer Krippen mit solchen aus einer anderen Kultur so spannend, sagt Prof. Walter Leimgruber von der Uni Basel.

Am Tage meines Besuches führte der ausgezeichnete Kenner Remo A. Alig eine Gruppe von Kindern durch die Ausstellung. Er verstand es ausgezeichnet, die Knirpse für diese fremdartigen Werke zu begeistern. Dies gelang ihm besonders, wenn er sie auf die vielen verborgenen Szenen aufmerksam machte. Der Besuch dieser Ausstellung war ein unvergessliches Erlebnis!

Yolanda Reinhard



Hilario und Georgina Mendivil, Cusco: Figuren des Corpus Christi Tragaltars, um 1980



Eine Reise durch die Kontinente / Un voyage à travers les continents

Letzten Dezember durften wir für einige Zeit in eine wunderschöne und besinnliche Welt eintauchen. Draussen herrschte an diesem Tag so richtig ungemütliches, kaltes und nasses Wetter, doch sobald wir die Buchhandlung «La Clef de Sol» (Violinschlüssel) in Vevey betreten hatten, wurden wir wärmstens empfangen. Allein schon das Ladenlokal strahlt Gemütlichkeit aus und lädt zum Stöbern ein. Die Krönung und der eigentliche Grund unseres Besuches war aber die Krippenausstellung. Auf zwei Stockwerken standen viele wunderschöne Krippen, alle liebevoll arrangiert. Es gab zwischen den Verkaufsregalen immer wieder einen neuen Hingucker, und man fühlte sich oft in eine andere Welt versetzt. Die Krippen, welche aus allen Kontinenten stammten, waren sehr eindrücklich und luden zum Verweilen ein. Die vielen verschiedenen Materialien wie diverse Holzarten, Stein, Blech, Metall, Porzellan, Ton, Papier etc. faszinierten uns. Von grossen geschnitzten Werken bis hin zu Krippen in Nusschalen gab es alles zu bestaunen. Es war auch ein sehr lehrreicher Rundgang, welcher uns wieder in Erinnerung rief, dass das Christentum auf der ganzen Welt seinen Bestand hat, auch wenn man nicht überall alle Bräuche gleich zelebriert. Die verschiedenartigen Krippen sind alle mit viel Liebe und Herzblut hergestellt worden. Wir sind allen Künstlern und Handwerkern dankbar, dass sie uns mit ihren Werken so viel Freude bereiten. Mit vielen wunderschönen Eindrücken und grosser Freude auf die besinnliche Weihnachtszeit traten wir unsere Heimreise an. Wir danken Herrn und Frau Philippe und Astrid Meyer für die Gastfreundschaft und die wunderbare Krippenausstellung.

En décembre de l'année passée, nous avons eu la chance de nous immerger dans un monde magnifique et contemplatif. C'était un jour gris, froid et humide; mais dès que nous sommes entrés dans la librairie «La Clef de Sol» à Vevey, nous avons été chaleureusement accueillis. Le magasin respirait une atmosphère sympathique et invitante. Le couronnement et – la raison véritable de notre visite – était l'exposition des crèches de Noël. Sur deux étages, des merveilleuses crèches étaient présentées avec beaucoup d'amour. Un nouveau point de mire surgissait à chaque fois entre les rayons de vente, et vous vous sentiez souvent transporté dans un autre monde. Les crèches, qui venaient de tous les continents, étaient impressionnantes et invitaient à s'attarder. Les nombreux matériaux tels que des différents types de bois, des pierres, de la tôle, du métal, de la porcelaine, de l'argile, du papier, etc. nous ont fasciné. Il y avait de quoi s'émerveiller, des grandes œuvres sculptées jusqu'aux miniatures crèches en coquilles de noix. Notre visite était aussi pédagogique, et nous a rappelé que le christianisme est une constante dans le monde entier, même si on ne célèbre pas toutes les coutumes partout de la même manière. Les différentes crèches ont toutes été faites avec amour et passion. Nous remercions tous les artistes et artisans qui nous ont donné autant de plaisir avec leurs œuvres. Nous sommes rentrés à la maison remplis de belles impressions et de joie contemplative de Noël. Nous remercions M. et Mme Philippe et Astrid Meyer pour leur hospitalité et la merveilleuse exposition de crèches.

Claudia Zraggen



Von links: Der Landesrat Christian Bernhard, Marlene und Josef Hagen sowie der neue Landesobmann Dietmar Schneider

Landeskrippenverband Vorarlberg: Neuer Obmann

Frühmorgens am 13. Januar 2019, als Teile der Schweiz und Österreichs tief eingeschnitten waren, begann meine Reise nach Buch. Pünktlich zum Beginn der Heiligen Messe erreichte ich mein Ziel. Schon beim Eintritt in die Kirche wusste ich, dass es sich gelohnt hatte, früh aufzustehen. Das Gotteshaus ist ein wahres Bijou; auch war es noch weihnachtlich geschmückt und die Krippe stand noch. Der Festgottesdienst mit dem geistlichen Beirat, dem Vorarlberger Bischof Benno Elbs, wurde von herrlichen Frauenstimmen umrahmt. Bereits um 10.00 Uhr traf man sich zum Frührschoppen mit dem Musikverein Buch. Bis zum gemeinsamen Mittagessen blieb viel Zeit zur

Kontaktpflege mit befreundeten Krippenfreunden oder für neue Bekanntschaften.

Hauptpunkt der Jahreshauptversammlung war nach den obligatorischen Geschäften «Ergänzungswahlen». Nach 27 Jahren trat Josef Hagen als Obmann zurück. In einer kleinen Feierstunde wurde er würdig verabschiedet. Begrüsst habe ich den neuen Obmann Dietmar Schneider mit der Hoffnung, dass wir mit ihm die freundschaftlichen Bande weiterpflegen dürfen.

Eugenia Bolli

Un nouveau président pour l'Association de crèches du Vorarlberg

Mon voyage à Buch dans le Vorarlberg a commencé à l'aube du 13 janvier 2019 alors que les paysages en Suisse et en Autriche étaient recouverts de neige. Je suis arrivée à destination juste à temps pour le début de la messe. A peine je suis entrée dans l'église, je n'ai pas regretté de m'être levée tôt. L'église est un vrai bijou, joliment décorée pour Noël avec une crèche magnifique. La messe, célébrée par Mgr Benno Elbs, a été accompagnée par les merveilleux chants d'une chorale de femmes. A 10 heures, nous avons partagé l'apéritif avec l'Association de musique de Buch. Il restait donc beaucoup de temps pour socialiser avec pleins d'amis de la crèche.

L'assemblée générale a eu pour objet principal la tenue des élections du comité. Après 27 ans d'activité, Josef Hagen s'est retiré de la présidence. Lors d'une cérémonie, il a été dignement fêté et remercié pour sa riche collaboration. J'ai fait connaissance avec le nouveau président, Dietmar Schneider, et j'ai bon espoir que nous poursuivrons notre amicale collaboration de toujours.

Eugenia Bolli



Krippenfreunde in Malta / Les Amis de la crèche à Malte

Vor der Krippe werden Fremde zu Freunden

Vom 7. bis 11. November trafen sich Krippenfreunde aus Spanien, Österreich, Schweiz, Niederlande, aus verschiedenen Regionen Deutschlands, aus Österreich, Slowenien, Spanien, Italien und Sardinien sowie aus USA und Argentinien auf Einladung der maltesischen Krippenfreunde auf der Mittelmeerinsel. Die Einladung stand unter dem Motto «Vor der Krippe werden Fremde zu Freunden». Ein reichhaltiges Programm erwartete uns. Die maltesischen Krippenfreunde haben für uns verschiedene Krippenausstellungen organisiert, sowohl in Malta als auch auf der Schwesterinsel Gozo. Sogar die grosse Krippe, die vor einiger Zeit zur Weihnachtszeit vor dem Petersdom stand war, wurde für uns auf einem wunderschönen Platz in La Valetta frühzeitig aufgestellt.

Sehr beeindruckt waren wir von verschiedenen grossen mechanischen Krippen, die die ganze Weihnachtsgeschichte zeigten. Bei Besuchen in Privathäusern, bei denen die Krippenbesitzer ihre Schätze zeigten, ergab sich manches Gespräch. Es gibt auf Malta und Gozo kein Holz. Sie bauen ihre Krippen meist mit Schaumkunststoff (Styropor), den sie mit mehreren Lagen von Pappmaché überziehen, was steinhart austrocknet.

Natürlich zeigten die Maltesen uns auch ihre kulturellen Schätze. So besuchten wir die St. John's Co-Cathedral (maltesisch Kon-Katidral ta' San Gwann). Ko-Kathedrale, weil sie neben der Kathedrale St. Paul in Mdina zweiter Sitz des Erzbischofs von Malta ist. Höhepunkt war hier die Kapelle mit den beiden herausragenden Bildern

von Caravaggio (Die Enthauptung Johannes des Täufers und der Hl. Hironymus). Ein Spaziergang durch die Gassen von Valetta, am nächsten Tag durch Mdina, machte Lust auf mehr. In Mosta besuchten wir die Basilika Maria Himmelfahrt mit ihrer gewaltigen Kuppel. In der «Metropolitan Cathedral of Saint Paul» von Mdina, der ehemaligen Hauptstadt Maltas, wurde für uns ein weihnachtliches Konzert veranstaltet; auch der emeritierte Erzbischof Monsignore Paul Cremona war anwesend und hat uns anschliessend herzlich begrüsst.

Fast einen ganzen Tag verbrachten wir in Porziuncola, einem franziskanischen Exerzitenhaus. In verschiedenen Werkstätten zeigten – und verkauften – uns lokale Künstler ihre Werke. Natürlich fehlte auch hier eine Krippenausstellung nicht. Später am Tag gab es bei der Conventsitzung von internationalen Referenten Kurzvorträge zum Thema «Krippe». Verpflegt wurden wir mit herrlichen maltesischen Spezialitäten.

Nur so schnell waren die glücklichen Tage vorbei. Ein festlicher Gottesdienst in maltesischer Sprache und wieder mit dem Bischof beschloss die Tagung. Danach traf man sich zu einem gemütlichen Beisammensein und weiteren lokalen Spezialitäten. Alle waren sich einig und freuen sich auf ein Wiedersehen in Aachen beim Weltkongress in Aachen.

Eine kleine Gruppe blieb noch und besuchte Gozo, die kleinere Nachbarinsel. Hier ist das Leben

etwas ruhiger. Besucht haben wir hier wieder Kirchen, die Zitadelle in von Victoria, wieder eine mechanische Krippe. Wir waren daheim bei einem uns bekannten Krippenbauer, der an seiner neuen Krippe gearbeitet hat, die ein ganzes Zimmer füllte. Auch in Malta und Gozo werden die Krippen regelmässig nach ein paar Jahren demoliert. Für uns kaum nachvollziehbar.

Oft in den vergangenen dunklen Wintertagen habe ich zurückgedacht an die Zeit auf Malta, den Sonnenschein, die Herzlichkeit unserer Krippenfreunde, die unsere Herzen wärmte und uns in Erinnerung bleiben wird.

Eugenia Bolli



De nouvelles amitiés se forgent au pied de la crèche

L'île de Malte a été du 7 au 11 novembre un lieu de réunion pour les amis de la crèche venus d'Espagne, d'Autriche, de Suisse, des Pays-Bas, de différentes régions de l'Allemagne, d'Autriche, de Slovaquie, d'Espagne, d'Italie et de Sardaigne, mais aussi des États-Unis et d'Argentine. Cette rencontre était placée sous la devise «La crèche fait que des étrangers deviennent amis». Un programme riche nous attendait. Les organisateurs ont réalisés plusieurs expositions de crèches, à Malte et sur l'île sœur de Gozo. Même la grande crèche, située jadis devant la basilique Saint-Pierre à Rome, a été aménagée dans un bel endroit à La Valetta.

Nous avons été très impressionnés par les crèches mécaniques illustrant l'histoire de Noël. Lors de visites chez des particuliers, où les propriétaires de crèches ont dévoilé leurs trésors, nous avons partagé des discussions fort intéressantes. Comme les îles de Malte et de Gozo sont dépourvues d'arbres, les crèches sont souvent réalisées en polystyrène (Styropor) recouvert de couches de papier mâché qui durcissent en séchant.

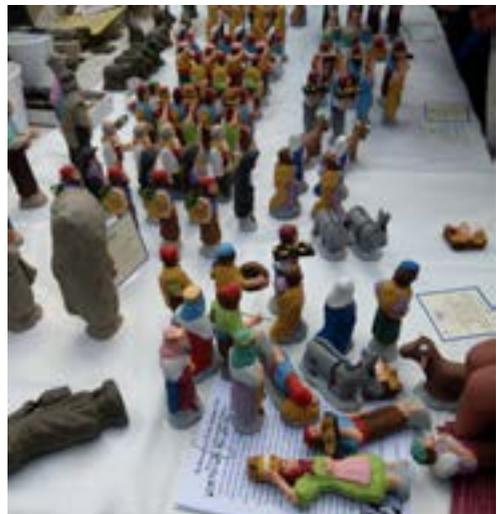
Bien sûr, les Maltais nous ont montré leur patrimoine. Nous avons donc visité la co-cathédrale Saint-Jean; co-cathédrale, car c'est le deuxième siège de l'archevêque de Malte à côté de la cathédrale Saint-Paul à Mdina. La chapelle décorée avec deux peintures remarquables de Caravaggio (La décapitation de Jean-Baptiste et de Saint Jérôme) est fascinante. À Mosta, nous avons visité la basilique de l'Assomption avec son immense coupole. Dans la cathédrale métropolitaine de Saint-Paul de Mdina, l'ancienne capitale

de Malte, nous avons joui d'un concert de musique de Noël, suivi de la rencontre avec Mgr Paul Cremona, archevêque émérite du lieu.

La Porziuncola, la maison de retraite des franciscains, abrite divers ateliers et échoppes d'artistes locaux et – bien sûr – une exposition de crèches. Vers le soir, divers orateurs internationaux nous ont présenté les particularités des crèches de leurs pays. Une messe solennelle en langue maltaise, présidée par l'évêque, a mis fin à la partie officielle de la rencontre. En se séparant, les participants ont exprimé l'espoir de se revoir bientôt au Congrès mondial à Aix-la-Chapelle.

Quel bonheur, durant les sombres journées d'hiver, de pouvoir évoquer ce séjour à Malte, l'éclat du rayonnant soleil et l'amitié des rencontres qui nous illuminent le cœur!

Eugenia Bolli





Die Weihnachtskrippen des Münsters in Freiburg im Breisgau

Wer zur Weihnachtszeit das Münster Unserer Lieben Frau in Freiburg im Breisgau betritt, kann gleich zwei Krippen bewundern. Bei der ursprünglichen, die im Volksmund seit Anfang des 19. Jahrhunderts als «Weihnachtskrippe» des Münsters bezeichnet wird, handelt es sich im eigentlichen Sinne um die prachtvollen Figuren eines Schreinaltars, die Anbetung der Heiligen Drei Könige darstellend: Maria mit Kind im Zentrum, Josef ganz links, dazwischen Melchior, mit einem sich leckenden Hündchen zu Füssen, Balthasar kniend und Kaspar ganz rechts. Der bekannte Künstler Hans Wydyz hat diese Gruppe im Jahre 1505 im Auftrag von Konrad Stürtzel von Buchheim geschnitzt. Wydyz war ein oberrheinischer Bildschnitzer aus der Zeit des Übergangs von der Spätgotik zur Renaissance. Auf unserer Aufnahme erkennt man die Signatur des Künstlers rechts neben der Madonna, im Schatten des Hausdaches. Der Auftraggeber Konrad Stürtzel, lange Jahre Kanzler im Dienste Kaiser Maximilians, wünschte sich einen prachtvollen Altar für sein Stadtpalais in Freiburg, den heutigen Basler Hof. Erst 1803 gelangten die Figuren ins Freiburger Münster und seit 2009 befindet sich der Altar an der Ostwand des südlichen, das heisst des rechten Seitenschiffs. Auch wenn der heutige Zustand des Retabels unvollständig und die farbliche Fassung nicht original ist, bestechen die Figuren Wydyz' durch die Eleganz ihrer Haltung und die Schönheit ihrer Gesichter.

Der Dreikönigsaltar kann das ganze Jahr über bewundert werden. Als aber Dompfarrer Clau-

dus Stoffel 2008 beschloss, eine neue Krippe für das Münster in Auftrag zu geben, stiess dies allgemein auf Bedenken und oder gar auf Unverständnis. Mit dem Dreikönigsaltar habe die Kirche ja bereits eine schöne Krippe, und die Rede war gar von einer «Krippen-Welle», die der Pfarrer mit seinem Tun auslöse. Dieser liess sich dadurch aber nicht aus der Ruhe bringen, sondern meinte lediglich: «Wir probieren's einfach mal aus, als gegenseitige Ergänzung». Das Geld für die Anschaffung der neuen Krippe, die über die Jahre immer mit neuen Figuren erweitert und ergänzt wird, wurde von Freiburger Bürgern gespendet. Den Auftrag für die Fertigung der grossen, etwa 125 cm hohen Figuren, erteilte Dompfarrer Stoffel an den bekannten Künstler Erich Senoner aus St. Ulrich im Grödnertal. Dieser verwendete dazu das Holz der Zirbelkiefer, die in den Alpen und im besonderen Masse im Südtirol zu Hause ist. Erich Senoner, geboren 1942, stammt aus einer Familie mit langjähriger Tradition in der Holz-Schnitzerei. Er besuchte die Fachschule in St. Ulrich/Gröden, seine Lehrzeit verbrachte er bei seinem Vater und älteren Brüdern und beendete seine Ausbildung mit dem Meisterabschluss. Er beherrscht die Techniken der klassischen Bildhauerei und stellt lebensgroße Figuren, Heiligenstatuen, Reliefbilder, Krippenfiguren her und führt auch Auftragsarbeiten nach Vorlagen aus. Aber darauf komme ich später noch zu sprechen. Für die farbliche Fassung der Freiburger Krippenfiguren ist der bekannte St. Ulricher Kunstmaler Remy Insam besorgt. Nach fast einjähriger Arbeit konnten am Heiligabend 2008 die ersten Figuren im Münster

bestaunt werden. Dabei war zu entdecken, dass Dompfarrer Stoffel mit dieser Krippe nicht nur zur Volksfrömmigkeit beitragen, sondern auch etwas liebevollen Schabernack treiben will. Denn unter den Hirten befindet sich eine Gestalt, die dem Freiburger Erzbischof Robert Zollitsch täuschend ähnlich sieht. Und das ist kein Zufall, denn schließlich hatte der Dompfarrer dem Künstler Erich Senoner zu Beginn der Schnitzarbeiten ein Foto des Bischofs übermittelt! Im darauffolgenden Jahr bekam der prominente Hirte Gesellschaft von einer neuen Figur. Der freundlich dreinblickende Gelehrte sieht Markus Engelhart, dem Dekan der evangelischen Kirche Freiburgs, täuschend ähnlich. Die beiden hohen kirchlichen Würdenträger im Dienste des Christkinds vereint: welch schönes ökumenisches Zeichen! Aber damit nicht genug: zum Hüten der Schafe

wurde ein Collie beauftragt, der als Haustier eines der Geistlichen in der Herrenstraße, in der viele katholische Würdenträger wohnen, identifiziert werden konnte. Diese augenzwinkernde Aktualisierung des Weihnachtsgeschehens durch prominente Zeitgenossen, in der Tradition meist südländischer Krippen, verleiht dieser qualitativ hochstehenden, ganz in der Weiterführung der Spätgotik gehaltenen Krippe einen zusätzlichen Reiz. Und das optische Wechselspiel zwischen dem Dreikönigsaltar von 1505 auf der rechten Kirchenseite und den Südtiroler Figuren aus dem 21. Jahrhundert auf der linken lässt das Herz jedes Krippenfreundes höher schlagen. Dompfarrer Claudius Stoffel sei herzlich für seinen Mut gedankt!

Raoul Blanchard









Deux crèches de Noël pour la cathédrale de Fribourg-en-Brigau

Quiconque entre dans la cathédrale Notre-Dame de Fribourg-en-Brigau à la période de Noël peut y admirer deux crèches. La plus ancienne, communément connue depuis le début du XIX^e siècle sous le nom «Nativité de la cathédrale», est en réalité un retable d'autel représentant l'Adoration des Mages. La Vierge à l'Enfant figure au centre, accompagnée par Joseph, à l'extrême gauche. Melchior, aux pieds duquel apparaît un chiot, forme un groupe avec Balthasar à genoux et Kaspar, à droite. Le célèbre artiste Hans Wydyz a sculpté ce groupe en 1505 pour le compte de Konrad Stürtzel von Buchheim. Wydyz était un sculpteur du Rhin Supérieur, actif à l'époque de la transition du gothique tardif à la Renaissance. Dans notre photographie, nous voyons la signature de l'artiste à droite de la Vierge, dans l'ombre projetée par le toit de l'édicule. Le commanditaire Konrad Stürtzel, chancelier au service de l'Empereur Maximilien, souhaitait disposer d'un magnifique autel pour son palais de la ville de Fribourg, l'actuel Basler Hof. Ce n'est qu'en 1803 que les personnages sont arrivés aux münster Notre-Dames; depuis 2009, l'autel figure au mur est du bas-côté droit. Bien que l'état actuel du retable soit incomplet et que la polychromie ne soit pas d'origine, les personnages de Wydyz sont captivants grâce à l'élégance de leur posture et à la beauté de leurs visages. L'autel des Rois Mages peut être admiré pendant toute l'année.

Lorsque la curé Claudius Stoffel a décidé, en 2008, de commander une nouvelle crèche pour la cathédrale, il a suscité bien des réactions allant

parfois jusqu'à l'incompréhension. Avec l'autel de l'Épiphanie, l'église était déjà dotée d'une belle crèche, et on a même parlé d'exagération et de surenchère. Mais l'abbé Stoffel ne se laissa pas impressionner. «Faisons l'essai, nous verrons bien!»

L'argent pour l'achat de la nouvelle crèche provenait de dons des citoyens de Fribourg. La réalisation des grandes figures d'environ 125 cm de hauteur fut confiée au célèbre artiste Erich Senoner d'Ortisei à Val Gardena. Celui-ci utilisait le bois d'arole (pin des Alpes), qu'on trouve dans les Alpes et en particulier dans le Tyrol du Sud. Erich Senoner, né en 1942, est issu d'une famille héritière d'une longue tradition de sculpture sur bois. Il a fréquenté le collège technique d'Ortisei/Val Gardena, puis a suivi un apprentissage auprès de son père et de ses frères aînés. Il a maîtrisé les techniques de la sculpture classique et réalise des figures grandeur nature, des statues de saints, des reliefs et effectue aussi des personnages sur commande. Mais j'y reviendrai plus tard. Le célèbre peintre de St. Ulrich, Remy Insam, s'est occupé de la polychromie de la crèche de Fribourg. Après presque un an de travail, les premières figures ont pu être admirés à la veille de Noël 2008. Grâce à cette nouvelle crèche, il s'est avéré que l'abbé Stoffel contribue non seulement à renforcer la piété populaire, mais convoque également un fin humour. Parmi les bergers une figure ressemble étrangement à l'archevêque de Fribourg, Robert Zollitsch. Et ce n'est pas un hasard. En effet, le curé avait transmis une photo

de l'évêque à l'artiste Erich Senoner tout au début de la réalisation! L'année suivante, ce berger prestigieux s'est vu accompagné par un nouveau protagoniste: un savant débonnaire qui ressemble beaucoup à Markus Engelhart, le doyen de l'église protestante de Fribourg!

Les deux hauts dignitaires ecclésiastiques unis au service de l'Enfant Jésus. Quel beau message œcuménique! Et ce n'est pas tout. Pour garder les moutons, un collie a été commandé – il pourrait être identifié comme l'animal de compagnie d'un des membres du clergé de la Herrenstraße, où résident de nombreux dignitaires catholiques. Cette actualisation de la scène de Noël avec d'éminents contemporains, de tradition surtout méditer-

ranéenne, donne un charme supplémentaire à la réalisation de grande qualité, entièrement basée sur la continuation du gothique tardif. L'interaction visuelle entre l'autel des trois Rois de 1505, au côté droit de l'église, et les figures sud-tyroliennes du XXI^e siècle, à gauche, fait battre plus fort le cœur de chaque fan de la Nativité. Que l'abbé Claudius Stoffel soit chaleureusement remercié pour son courage!

Raoul Blanchard



Neue Mitglieder / Nouveaux membres

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen Mitglieder und wünschen Ihnen frohe und anregende Stunden bei den Krippenfreunden.

Cordiale bienvenue à nous nouveaux membres! Nous vous souhaitons de stimulantes et joyeuses rencontres avec les Amis de la crèche.

Paola Blattmann, Winterthur

Othmar Herzog, Müllheim

Barbara Peters, Bern

Krippenbauverein Montlingen-Eichenwies

An unsere Mitglieder

Sind Sie umgezogen? Bitte vergessen Sie nicht, unserem Vorstandsmitglied Barbara Cocco Ihre neue Adresse mitzuteilen. Besten Dank!

Falls Sie unsere Mitteilungen auch per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei barbara.cocco@krippen.ch.

À nos membres

Vous venez de déménager? Prière d'en informer Barbara Cocco, membre du comité, afin qu'elle puisse modifier votre adresse dans notre fichier. Un grand merci!

Vous souhaitez recevoir nos informations également par courriel? Prière de le signaler à barbara.cocco@krippen.ch.

In Memoriam

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder: Hommage à nos membres défunts:

Eric Boillat, Fribourg

Heiner Jaggi, Gümligen

Markus Kronenberg, Dagmersellen

Max Willisegger, Luzern



Adieu à Louis Polla

Qui a eu le privilège de pénétrer dans l'appartement du premier étage de la maison située au Chemin de Meillerie n° 5 à Lausanne y est accueilli d'emblée par la magie de Noël. En effet: ses propriétaires Louis et Miriam Polla ont assemblé une collection de crèches qui épanouit au cœur de l'hiver, mais qui ne saurait disparaître complètement le reste de l'année. Charmés par la tendresse avec laquelle chaque peuple aime à représenter dans son propre cadre la venue sur terre de l'enfant divin, ils ont fondé l'association suisse des Amis de la Crèche, au sein de l'Union Internationale.

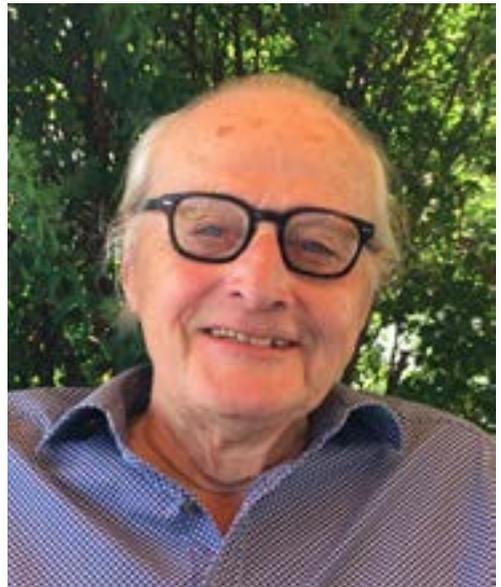
Ceux qui sont les amis de Louis depuis le temps lointain déjà des études, se souviennent de sa voix bien timbrée et de l'entrain avec lequel il nous conviait à «plumer la gentille alouette» selon le chant populaire canadien: le bec, la tête, le cou, les ailes... tout y passait, illustré par des gestes idoines.

Ses études de droit ont mené Louis au journalisme qui répondait à son intérêt pour la vie de sa cité; elles lui permettaient de se faire une idée claire du déroulement des séances du conseil communal dont il livrait le compte-rendu au quotidien «La Feuille d'Avis» devenu aujourd'hui «24 heures». Son intérêt s'étendait à toute l'histoire de sa ville et l'amena bientôt à la tête d'une importante collection de cartes postales anciennes illustrant les «Maisons et quartiers d'autrefois» qu'il présentait dans le journal avant de les publier en volume.

La belle réussite de Louis sur le plan personnel et familial est le fruit de son entente avec son épouse Miriam, née Lorz. Leurs quatre enfants leur ont donné dix petits-enfants et – jusqu'ici – cinq arrière-petits enfants. Pourrait-on imaginer un grand-papa plus aimable que notre ami Louis Polla.

Ils sont privilégiés, les enfants qui ont pu connaître un aussi charmant grand-père: les plus grands garderont certainement avec affection son souvenir – comme le font ses vieux amis.

Irène Strebel, membre du comité de l'Association suisse des Amis de la crèche et amie de la famille



Erinnerungen an Louis Polla

Transeamus usque Bethlehem

Ich kenne Louis schon sehr lange. Es sind 35 Jahre. Es fühlt sich an wie eine Ewigkeit. Er war für mich der grosse Krippen-Kenner und Krippen-Liebhaber. Die internationalen Begegnungen mit Krippenfreunden aus aller Welt waren ihm sehr wichtig. So wurde er zum unermüdlichen Motor, als unsere Weltorganisation UN-FOE-PRAE etwas Gleichgewicht verloren hatte. 1999 in Lausanne waren Louis und seine Gattin Miriam mit Eifer dabei, unsere internationale Gemeinschaft UN-FOE-PRAE wieder mit Leben zu erfüllen. Seit dieser Zeit durfte ich als Vertreter des Bayerischen Krippenverbandes Teil dieser großartigen internationalen Krippenfamilie sein. Louis Polla hat mich mit diesem internationalen Virus infiziert. Er war für mich Lehrer, Mentor, Ratgeber, Begleiter, Freund. Seine Stimme hatte bei den Sitzungen von UN-FOE-PRAE eine enorme Bedeutung. Auch als er dann nicht mehr zu unseren Sitzungen kommen konnte, wollte er immer über alles informiert sein, was bei UN-FOE-PRAE so geschieht. Bis zuletzt hatte er eine Freude daran zu hören, dass UN-FOE-PRAE so prächtig aufgeblüht ist. Auch über seinen Tod hinaus wird er immer mit UN-FOE-PRAE verbunden sein. Nun ist er im himmlischen Bethlehem angekommen – dort bei jener Krippe, die für Louis in seinem irdischen Leben so wichtig gewesen ist. GLORIA ET PAX

Johann Dendorfer, Präsident UN-FOE-PRAE

Die Mitglieder des Krippenvereins vermissen dich deine aussergewöhnlichen Qualitäten, deinen Humor, deinen Sinn für Gerechtigkeit, dein gutes Aussehen, deinen Charme. Aber vor allem dein immenses Wissen über Weihnachtskrippen.

Ich habe sehr gerne mit dir im Vorstand des Krippenvereins zusammengearbeitet. Du hast die jeweiligen Sitzungen des Vorstands mit grosser Überlegenheit geführt. Neue Vorschläge von Vorstandsmitgliedern hast du geprüft und mit uns ausdiskutiert. So haben wir Lösungen gefunden. In den Jahren im Vorstand des Krippenvereins habe ich sehr viel von deinem Wissen profitiert. Dafür bin ich dir sehr dankbar. Nicht vergessen möchte ich Miriam. Sie war immer der gute Geist im Hintergrund und hat Grosses geleistet. Euch beiden gehört mein Dank.

In herzlicher Verbundenheit

Yolanda Reinhard, Präsidentin der schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde 2005-2007

Zum ersten Mal begegnete ich Louis Polla an der Gründungsversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde am 10. Dezember 1983 in Zürich. Intensiver wurde der Kontakt nach dem Krippenkongress in Innsbruck, als er Mathilde Tobler und mich auf der Rückreise

fragte, ob wir eine Jahrestagung in Luzern organisieren könnten und wir für 1986 zusagten. Um über den Fortgang der Planung zu berichten, bat er mich an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.

Letztmals traf ich Louis persönlich im September 2010 in Engelberg. Aus Anlass der Alpenländischen Krippenwallfahrt hatten wir im Kloster eine Ausstellung mit Schweizer Krippen veranstaltet. Beim Rundgang durch die Ausstellung liess er sich die ihm bekannten und unbekanntes Exponate zeigen. Interessiert erkundigte er sich, wie wir die Ausstellung zusammengestellt und vor allem wie wir die Finanzen dafür zusammengekriegt hätten. Trotz seiner Krankheit und der Altersgebrechen war seine heitere Gelassenheit und seine Begeisterung für die Krippen ungebrochen.

Josef Brülisauer, Präsident der schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde 2008-2016

Mit seinem Tod haben wir eine grosse Persönlichkeit verloren, «un des derniers grands anciens» wie mir Michel Vincent, bekannter Krippenbauer und Figurenkünstler aus Lüttich, geschrieben hat. Wir haben Louis Polla viel zu verdanken. Ich bin ihm leider persönlich nicht oft begegnet. Beim Gespräch mit Krippenfreunden im In- und Ausland kam das Gespräch immer wieder auf ihn. So wurde er mir mit der Zeit sehr vertraut. Ich bin stolz, in unserer Vereinigung eine seiner Nachfolgerinnen zu sein, in seinen grossen Fussstapfen mit der Vereinigung weiter wandern zu dürfen.

Louis Polla wird uns immer in guter Erinnerung bleiben, er wird nicht vergessen werden.

Eugenia Bolli, Präsidentin der schweizerischen Vereinigung der Krippenfreunde seit 2017

Im Namen des Vorstands der Landesgemeinschaft Rheinland und Westfalen möchten wir dir, deinen Vorstandskollegen der Schweizer Krippenfreunde und allen euren Mitgliedern unsere große Anteilnahme übermitteln. Wir sind traurig über den Tod eures so bedeutenden, bekannten und beliebten Ehrenpräsidenten, der auch langjähriges Mitglied in der LG war. Ich habe Louis und Miriam Polla vor vielen Jahren im Zusammenhang mit dem Weltkrippenkongress in Köln kennengelernt und seitdem immer wieder auf Kongressen getroffen. Seine Offenheit und Freundlichkeit, seine große Bildung und Vielsprachigkeit, die ihn zu einem Mittelpunkt vieler internationaler Kontakte und Freundschaften machten, zeichneten ihn aus – immer zusammen mit Miriam! Ich mochte ihn sehr und denke, dass er große Verdienste um die Krippenbewegung hat.

Er wird uns fehlen. Gott schenke ihm den ewigen Frieden.

Caroline Weber, Landesgemeinschaft Rheinland und Westfalen

Renate Walther (1935-2018)



das Krippenwesen hinausreichen. Ich danke ihrer Familie herzlich für biografischen Angaben aus ihrem Lebenslauf, den ich hier in geraffter Form wiedergebe.

Renate wurde am 24. April 1935 in Vöcklabruck in Oberösterreich als ältestes Kind des Karl und der Marguerite Eichmeyer-Odier geboren. Ihre Kindheit war von den Entbehnungen des Krieges und der Nachkriegszeit geprägt. Ihr Vater hatte als evangelischer Pfarrer ein riesiges Gebiet zu betreuen, weshalb er zeitlich sehr beansprucht war. Ihre Mutter, als Genferin, war stets darauf bedacht, in ihrer Tochter das frankophone Element wachzuhalten. Trotz schwieriger Umstände konnte Renate ab 1947 das Realgymnasium Gmunden besuchen. Mit den Fächern Mathematik, Physik und Geometrie mochte sie sich nicht wirklich anfreunden, dafür wurde in dieser Zeit ihre Liebe zur Literatur entfacht. 1953 absolvierte sie im schweizerischen Neuenburg ein Welschlandjahr und trat anschliessend in die Schwesternschule des Lindenhof-Spitals in Bern ein. Nach Ausbildungsjahren in Basel und Bern erhielt sie 1957 ihr Pflegefachdiplom. In dieser Zeit lernte sie den Notar Peter Walther kennen und lieben, 1960 fand die Hochzeit statt. Sie richteten sich in Erlach ein und drei Kinder vollständigten in den kommenden Jahren das Familienglück. War Renate in den ersten Jahren voll mit Haushalt und Kindererziehung beschäftigt, nahm sie ab 1973 wieder ihre Berufstätigkeit im Gesundheitsbereich auf. Zusätzlich engagierte sie sich in zahlreichen gemeinnützigen Institutionen: Kindergartenverein, Frauenchor, Kulturkreis und natürlich im Krippenverein.

Am 27. August 2018 erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod Renate Walthers. Renate war unsere «Grande Dame», galt als eine Art Urgestein unserer Vereinigung. Sie nahm 1983 aktiv an der Gründungsversammlung in Zürich teil und wurde gleich in den Vorstand gewählt. Als sprachgewandte, dynamische und zudem diplomatische Frau gehörte sie zu den treibenden Kräften innerhalb des Vorstands. Als rechte Hand des Präsidenten Louis Polla schrieb sie zahlreiche prägnante Protokolle. 1998 wurde sie schliesslich zur Vizepräsidentin gewählt, was sie bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand im Jahre 2001 blieb. Die zahlreichen, hervorragend geschriebenen Artikel im GLORIA belegen, wie umfassend ihr Krippenwissen war. Doch Renate war eine Person mit vielen Facetten, die weit über

1979 bezog die Familie das neu gebaute Haus am Rebenweg in Erlach. Hier konnte Renate ihrer Vorliebe für die Gärtnerei und in besonderem Masse für die Rosen frönen. Sie war denn auch jahrelanges Mitglied der Schweizerischen und Bernischen Rosenfreunde. Dass das Leben aber nicht nur aus blühenden Momenten besteht, erfuhr Renate leider sehr früh und schmerzhaft. 1985 starb ihr geliebter Mann Peter, 1990 erlitt sie selbst einen schweren Herzinfarkt, 1994 starb völlig unerwartet ihr ältester Sohn Michael. Trost in den dunklen Stunden erfuhr Renate durch ihren unumstösslichen Glauben, durch die Gewissheit, dass alles Schwere irgendwo in einem grösseren Zusammenhang steht und einen Sinn ergibt.

Sie begann ein Studium in Literatur und Kunstgeschichte an der Universität Bern, engagierte sich als Mitglied von Pro Erlach und gab jahrelang die Städtchen-Chronik heraus. 2017 wurde ihr unermüdliches Wirken mit dem Erlacher Kulturpreis belohnt. Kraft schöpfte sie aus ihrer Familie, die fünf Enkelinnen und Enkel waren ihr Sonnenschein. In den letzten Jahren häuften sich die gesundheitlichen Beschwerden. Das Gehen bereitete ihr immer mehr Probleme, doch mit ihrem unerschütterlichen Willen meisterte sie auch Widrigkeiten. Für Renate wäre es ein Gräuel gewesen, ihr geliebtes Haus am Rebenweg verlassen und in ein Altersheim ziehen zu müssen. Ihre Familie ist deshalb zutiefst dankbar, dass sie mitten aus einem aktiven, erfüllten und trotz aller Rückschläge glücklichen Leben in ihrem eigenen Bett einschlafen durfte. Wir Krippenfreunde entbieten der Trauerfamilie unser tiefes Mitleid, Renate wird uns sehr fehlen!

Raoul Blanchard

Renate Walther (1935-2018)

Le 27 août 2018, nous avons reçu la triste nouvelle de la mort de Renate Walther. Renate était notre «Grande Dame» et était considérée comme un pilier des Amis de la crèche. En 1983, elle a pris une part active à l'assemblée fondatrice à Zurich et a été immédiatement élue au comité. En tant que femme plurilingue, dynamique et diplomate, elle a été l'un des moteurs de notre association. En tant que bras droit du président Louis Polla, elle a écrit de nombreuses protocoles succincts. En 1998, elle fut finalement élue vice-présidente, poste qu'elle occupa jusqu'à sa retraite du comité en 2001. Les nombreux articles du GLORIA, parfaitement rédigés, prouvent à quel point sa connaissance des crèches était complète. Mais Renate était une personne aux multiples facettes, qui va bien au-delà de la Nativité, et je remercie chaleureusement sa famille pour les informations biographiques de son CV, que je reproduis ici sous une forme détaillée.

Renate est née le 24 avril 1935 à Vöcklabruck, en Haute-Autriche, fille aînée de Karl et de Marguerite Eichmeyer-Odier. Son enfance a été marquée par les difficultés de la guerre et de l'après-guerre. Son père devait servir en tant que pasteur protestant dans un vaste territoire, raison pour laquelle il était souvent surchargé. En tant que genevoise, sa mère a toujours tenu à garder l'élément francophone chez sa fille. Malgré des circonstances difficiles, Renate a pu se rendre au Realgymnasium Gmunden à partir de 1947. Elle n'aimait pas vraiment les branches de mathématiques, de physique et de géométrie, mais son amour de la littérature s'est forgé à cette époque. En 1953, elle effectue une année d'échange à Neuchâ-

tel, puis entre à l'école d'infirmières de l'hôpital Lindenhof à Berne. Après plusieurs années de formation à Bâle et à Berne, elle a obtenu son diplôme d'infirmière en 1957. Au cours de cette période, elle rencontra le notaire Peter Walther. En 1960, le mariage eut lieu. Ils s'installèrent à Erlach et trois enfants complétèrent le bonheur familial dans les années à venir: d'abord Michael, puis Andreas et enfin Annette. Renate a été occupée les premières années par les tâches de la parentalité et du ménage. Elle a repris son activité professionnelle en 1973 dans le secteur de la santé. En outre, elle a été impliquée dans de nombreuses institutions caritatives: association de jardins d'enfants, chœur de femmes, culture et, bien sûr, dans l'association des crèches.

En 1979, la famille s'est installée dans la maison nouvellement construite située au Rebenweg à Erlach. Ici, Renate a pu s'adonner à sa passion pour le jardinage et, en particulier, pour les roses. Elle Malheureusement, Renate n'a pas connu que le côté florissant de la vie. Son époux bien-aimé, Peter, est décédé en 1985. Elle a elle-même subi une grave crise cardiaque en 1990. En 1994, son fils aîné, Michael, est décédé subitement. Aux heures sombres, Renate a puisé la consolation dans sa conviction irréfutable, dans la certitude que toute gravité se situe quelque part dans un contexte plus large et a un sens.

Elle a ainsi commencé à étudier la littérature et l'histoire de l'art à l'Université de Berne, s'y est engagée en tant que membre de Pro Erlach et a dirigé pendant de nombreuses années la chronique de la petite ville avec son soin et sa minutie habituels. En 2017, ses efforts infatigables ont été récompensés par le lucratif Prix de la

culture. Elle a tiré sa force de sa famille, ses cinq petits-enfants étaient son soleil. Mais aussi lors de nombreux voyages et randonnées, elle a constamment élargi ses horizons tout en y puisant une nouvelle énergie.

Au cours des dernières années, les problèmes de santé se sont accumulés. La marche devenait de plus en plus difficile, mais grâce à sa volonté inébranlable, elle faisait face à l'adversité.

Pour Renate, cela aurait été une tragédie de quitter sa maison bien-aimée et de devoir déménager dans un hôte. Sa famille est donc profondément reconnaissante qu'elle ait pu s'endormir dans son propre lit au sein d'une vie active, épanouie et, malgré tous les revers, heureuse.

Nous, les Amis de la crèche, exprimons notre profonde sympathie à toute sa la famille.

Renate nous manquera!

Raoul Blanchard

Willy Pius Ulmann-Lindgren (1935-2018)

Le 22 octobre 2018, la famille de Willy Ulmann, ses connaissances, ses amis d'enfance et des gardes suisses en uniforme ont pris congé de lui dans «son» église – Sainte Thérèse, Zurich-Friesenberg. Cette église, construite en 1933 par l'architecte Fritz Metzger, est un lieu fait pour les amis de la crèche.

«L'église devrait être un lieu de culte, elle le fait en pratiquant les petites vertus, à savoir le maintien de formes simples et discrètes [...], l'humilité et la vérité, ce qui signifie renoncement à l'effet et à l'apparence», écrivait alors l'architecte sur son projet de construction. Willy, doit avoir perçu ces pensées, lui qui à chaque rencontre était heureux, serviable et aimable.

Il y a des années, commandant de peloton des CFF, Willy a rencontré une famille italienne après un travail au HB Zurich. Cette dernière avait manqué le train de correspondance pour l'Allemagne à cause du retard. Il a spontanément ramené cette famille chez lui pour la nuit. Ce n'est que plus tard que les hôtes ont remarqué que les invités avaient couru la photo de mariage «comme un souvenir».

Cette histoire montre comment Willy et Ann-Christine ont vécu et reproduit le récit de la crèche. Ils ont ouvert leur porte et proposé un hébergement aux voyageurs sans toit.

Willy, né le 11 août 1935, a servi dans la Garde suisse à Rome de 1956 à 1958 et est resté étroitement lié à cette institution tout au long de sa vie. Le mariage d'Ann-Christine Lindgren de Suède et de Willy Ulmann de Suisse a eu lieu en 1961 dans

la chapelle de la Garde à Rome. Le pape Jean XXIII a demandé avec humour aux nouveaux mariés en audience privée: «si un tel mariage mixte pourrait fonctionner, elle en tant que Nordiste cool et lui un Sudiste chaud». Au mépris du «scepticisme» papal, ce mélange semble avoir parfaitement fonctionné!

Passionnés de crèches, Willy et Ann-Christine sont membres fondateurs de notre association depuis 1983. Tous deux ont organisé l'assemblée générale à l'occasion du dixième anniversaire de l'association, et ils ont aussi façonné une exposition au musée de Zurich-Wiedikon. Ann-Christine a également été membre du conseil d'administration de 1992 à 1997. Encore et encore, ils ont participé à nos événements et voyages.

La nouvelle du décès de Willy, le 29 septembre 2018, nous a plongé dans une grande tristesse. Au nom des Amis de la crèche, je présente nos plus sincères condoléances à Ann-Christine et à sa famille.

Hansruedi Heiniger

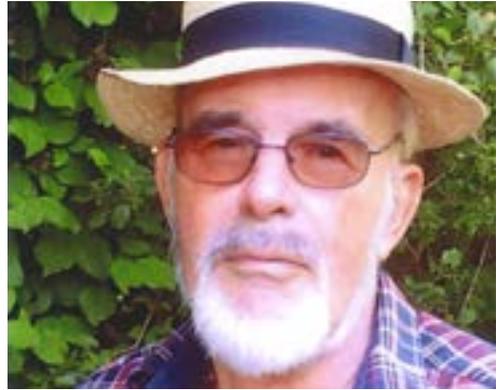
Willy Pius Ulmann-Lindgren (1935-2018)

Am 22. Oktober 2018 haben Familie, Bekannte, Krippenfreunde und Schweizergardisten in Uniform von Willy Ulmann in «seiner» Kirche – St. Theresia, Zürich-Friesenberg – Abschied genommen. Diese Kirche, 1933 durch den Architekten Fritz Metzger erbaut, ist ein Ort, wie geschaffen für Krippenfreunde.

«Die Kirche soll ein Ort der Verehrung sein, sie tut dies indem sie die kleinen Tugenden übt, was der Pflege der einfachen und unscheinbaren Formen entspricht [...], Demut und Wahrheit, was Verzicht auf Effekt und Schein bedeutet» schrieb der Architekt damals zu seinem Bauprojekt. Willy, muss diese Gedanken gekannt haben, froh, hilfsbereit und einfach ist er uns immer wieder begegnet.

Vor Jahren traf der SBB-Zugführer Willy nach Dienstschluss im HB Zürich eine italienische Familie, welche wegen der Verspätung den Anschlusszug nach Deutschland verpasst hatte. Spontan nahm er diese Familie für die Übernachtung mit zu sich nach Hause. Erst später bemerkten die Gastgeber, dass die Gäste das Hochzeitsfoto «als Andenken» hatten mitlaufen lassen. Diese Geschichte zeigt, wie Willy und Ann-Christine das Geschehen an der Krippe gelebt und erlebt haben, den Herbergsuchenden haben sie die Türe geöffnet und Unterkunft angeboten.

Willy, am 11. August 1935 geboren, diente von 1956-1958 in der Schweizergarde in Rom, und der Garde blieb er zeit seines Lebens eng verbunden. So fand auch die Hochzeit von Ann-Christine Lindgren aus Schweden und Willy Ulmann aus



der Schweiz 1961 in der Gardekapelle in Rom statt. In seiner bekannten, humorvollen Art fragte Papst Johannes XXIII. die Neuvermählten bei der Privataudienz «ob das wohl gut gehen könne mit dieser Ehe, sie als kühle Nordländerin und er als heissblütiger Südländer». Päpstlicher «Skepsis» zum Trotz scheint diese Mischung ausgezeichnet gepasst zu haben! Als grosser Krippenfreund gehörte Willy, gemeinsam mit Ann-Christine, seit 1983 als Gründungsmitglied unserer Vereinigung an. Auch die Generalversammlung zum zehnjährigen Vereinsjubiläum mit einer Ausstellung im Ortsmuseum Zürich-Wiedikon haben die beiden vorbereitet und mitgestaltet. Ann-Christine war zudem von 1992 – 1997 Mitglied des Vorstandes. Immer wieder haben sie an unseren Veranstaltungen und Reisen teilgenommen.

Die Nachricht vom Hinschied Willys am 29. September 2018 haben wir mit grosser Trauer aufgenommen. Im Namen der Krippenfreunde entbiete ich Ann-Christine und ihrer Familie unsere innigste Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl.

Hansruedi Heiniger

Nächste Termine

Krippenausstellungen 2019-2020

Unser Ausstellungskalender, der jährlich in der zweiten Ausgabe des GLORIA erscheint, erfreut sich bei Krippenfreunden grosser Beliebtheit. Sollten Sie für den kommenden Winter eine Krippenausstellung planen oder über die Durchführung informiert sein, melden Sie sich bitte bei unserem Vorstandsmitglied Dieter Wäber (dieter.waeber@krippen.ch) – spätestens bis zum 31. Juli 2019, damit wir unsere Mitglieder auf Ihre Ausstellung aufmerksam machen können. Herzlichen Dank!

Alpenländische Krippenwallfahrt, 7. September 2019

Aus Anlass des 40jährigen Bestehens des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols findet die 14. Alpenländische Krippenwallfahrt am 7. September 2019 in Neustift bei Brixen im Südtirol statt. Bitte beachten: Die Schweizer Krippenfreunde organisieren keine separate Krippenreise zu diesem Anlass. Die Reise ist deshalb individuell zu planen und eine Anmeldung muss bis spätestens am 20. August 2019 bei folgenden Personen zu erfolgen: Bezirksobmann Heinrich Töll, Tel. +39 0472 415045 (ab 18 Uhr) oder bei Schriftführer Alois Faistnauer, nur per E-Mail: lois@faistnauer.it. Die Anmeldegebühr inklusive Mittagessen beträgt € 20.-. Detaillierte Angaben zum Tagesprogramm und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.krippen.ch) unter der Rubrik «Veranstaltungen».

Ausflug der Schweizer Krippenfreunde, 17. Oktober 2019

Unser Herbstausflug führt uns am 17. Oktober 2019 unter der Leitung von Paul Laternser in das Benediktinerinnen-Kloster Au bei Einsiedeln/Trachslau, wo wir das Klostermuseum besuchen werden. Höhepunkte bilden die in Einsiedeln gefertigte Barockkrippe und die Jahreskrippe aus Wachs.

Die Teilnehmer treffen sich um 10.00 Uhr am Bahnhof Einsiedeln, die Rückfahrt erfolgt etwa um 15.30 Uhr. Ein gemeinsames Mittagessen ist geplant. Wer sich für diesen Ausflug interessiert, meldet sich bitte bis zum 1. Oktober 2019 bei Paul Laternser (paul.laternser@krippen.ch oder 079 219 11 60). Den genauen Tagesablauf erfahren die angemeldeten Teilnehmer dann nach Anmeldeschluss.

Schweizerische Krippenvereinigung: Generalversammlung 30. November 2019

Die jährliche Generalversammlung unserer Vereinigung findet am 30. November 2019, dem ersten Samstag vor dem Advent statt. Dank der tatkräftigen Mitwirkung unseres Vereinsmitglieds, Pfarrer Bernard Schubigers, kann die Tagung im katholischen Pfarreizentrum in Murten stattfinden. Das Pfarreizentrum liegt in der Nähe des Bahnhofs und die während des Tages zurückzulegenden Distanzen sind auch für Personen mit reduzierter Mobilität problemlos zu bewältigen.

Murten, bekannt durch die Schlacht gegen den Burgunderherzog Karl den Kühnen, liegt idyllisch an den Ufern des Murtensees und ist bequem mit der Eisenbahn aus allen Teilen der Schweiz erreichbar. Nach dem statuarischen Teil am Vormittag wird uns Pfarrer Schubiger am Nachmittag Einblick in seine Krippensammlung gewähren; ein Orgelkonzert in der Pfarrkirche bildet den feierlichen Abschluss der Versammlung. Bitte merken Sie sich dieses Datum vor, es lohnt sich!

Weltkrippenkongress UN-FOE-PRAE, 15.-19. Januar 2020

Unter dem Motto «Die Krippe verbindet» wird der 21. Weltkrippenkongress UN-FOE-PRAE vom 15. bis 19. Januar 2020 in Aachen/Euregio Maas-Rhein durchgeführt. Weitergehende und ständig aktualisierte Informationen dazu finden Sie unter www.euregiokrippen.eu. Wer sich noch genauer informieren möchte, kann bei unserer Präsidentin nachfragen (eugenia.bolli@krippen.ch).



Das Städtchen Murten mit seiner romantischen Altstadt ist Schauplatz unserer nächsten Generalversammlung

Prochaines échéances

Expositions de crèches 2019-2020

Les personnes qui prévoient de monter une exposition de crèches sont priées de le signaler à Dieter Wäber avant le 31 juillet 2018 (dieter.waeber@krippen.ch), afin qu'elle puisse figurer dans notre Agenda – fortement apprécié par les lecteurs du Gloria!

Pèlerinage alpin à la crèche, le 7 septembre 2019

À l'occasion du 40^e anniversaire de l'Association des amis de la Nativité du Tyrol du Sud, le 14^e Pèlerinage alpin à la crèche a lieu le 7 septembre 2019 à Neustift, près de Bressanone, dans le Sud du Tyrol. Remarque: les Amis suisses de la crèche n'organisent pas de voyage spécifique pour cette occasion. La participation doit donc être planifiée individuellement et l'enregistrement doit être effectué au plus tard le 20 août 2019 auprès des personnes suivantes: Chef de district Heinrich Töll, Tel. +39 0472 415045 (dès 18 h) ou par courriel chez Alois Faistnauer lois@faistnauer.it. Les frais d'inscription, déjeuner compris, sont de 20 €. Vous trouverez des informations détaillées sur le programme quotidien et des informations complémentaires sur notre page d'accueil (www.krippen.ch) sous la rubrique «Veranstaltungen».

Excursion des Amis suisses de la crèche, 17 octobre 2019

Notre voyage d'automne nous emmène le 17 octobre 2019 sous la direction de Paul Laternser au monastère bénédictin Au près d'Einsiedeln/Trachslau, où nous visiterons le musée du monastère. La crèche baroque réalisée à Einsiedeln et la crèche annuelle en cire font partie des points forts.

Les participants se rencontrent à 10 heures à la gare d'Einsiedeln. Le retour a lieu vers 15h30. Un déjeuner conjoint est prévu. Si vous êtes intéressé par cette excursion, veuillez contacter Paul Laternser (paul.laternser@krippen.ch ou 079 219 11 60) avant le 1^{er} octobre 2019. Les participants inscrits trouveront ensuite la routine quotidienne exacte après la date limite d'inscription.

Amis de la Crèche: Assemblée générale 30 novembre 2018

L'assemblée générale de notre association aura lieu le 30 novembre 2019, le premier samedi avant l'Avent. Grâce à la participation active du curé Bernard Schubiger, membre de notre association, la conférence peut se dérouler dans le centre paroissial catholique de Morat. Le Pfarrezentrum est proche de la gare et les distances à parcourir pendant la journée sont faciles, même pour les personnes à mobilité réduite.

Morat, lieu de la mémorable bataille contre Charles le Téméraire, duc de Bourgogne en 1476, bénéficie d'un emplacement idyllique sur les rives du lac de Morat. Il est facilement accessible en train depuis toutes les régions de la Suisse. Après la partie statuaire du matin, le Bernard Schubiger nous donnera un aperçu de sa collection de crèches. Un concert d'orgue dans l'église paroissiale marque la clôture solennelle de l'assemblée. S'il vous plaît rappelez-vous cette date, ça vaut le coup!

Congrès UN-FOE-PRAE, 15-19 janvier 2020

Le 21^e Congrès mondial UN-FOE-PRAE est placé sous la devise «La crèche crée l'union». Il se tiendra du 15 au 19 janvier 2020 à Aix-la-Chapelle/Eurorégio Meuse-Rhin. Pour plus d'informations, prière de consulter le site web www.euregiokrippen.eu ou de contacter notre présidente Eugenia Bolli (eugenia.bolli@krippen.ch).



Le couvent des sœurs bénédictines d'Au à Trachselwald, près d'Einsiedeln

Bildlegenden und Fotonachweis / Légendes et index des photos

- Umschlag / Couverture © Dompfarrei Unserer Lieben Frau, Freiburg im Breisgau
- S. 15 Bruder Gilbert: Flucht nach Ägypten
Museo del presepio Angelo Stefanucci, Roma | © Judith Zingg, Winterthur
- S. 16 Bruder Gilbert: Herbergssuche und Verkündigung an die Hirten, Museo Stefanucci, Roma
© Judith Zingg, Winterthur
- S. 17 Bruder Gilbert: Anbetung der Heiligen Drei Könige | © Museo Stefanucci, Roma
- S. 18 Pier Luigi Bombelli: Maternità, Museo Stefanucci, Roma | © Judith Zingg, Winterthur
- S. 20 Sandkrippe auf dem Petersplatz, Roma | © Judith Zingg, Winterthur
- S. 22/24 Il Presepe dei Netturbini, Roma | © Judith Zingg, Winterthur
- S. 25-26 Teilnehmer des Krippenbaukurses Montlingen, Frühling 2019
© Daniel Kühnis, Montlingen
- S. 28 Christine Pfister: Heilige Drei Könige | © Hansjakob Achermann, Buochs
- S. 29 Atelier d'Art de Bethléem, Caux (France): Sainte Famille; collection Pfister
© Hansjakob Achermann, Buochs
- S. 30 © Hansjakob Achermann, Buochs
- S. 31 © Forum Würth, Chur
- S. 32 © La Clef de Sol, Vevey
- S. 34 © Bertram Frei, Vorarlberger Krippenzeitung
- S. 36 Minutiös gestalteter Architekturdekor einer Weihnachtskrippe auf Gozo | © Eugenia Bolli, Luzern
- S. 38 Typische maltesische Krippenfiguren aus Lehm | © Eugenia Bolli, Luzern
- S. 39 Oben: Blick von der Zitadelle auf Gozo
Unten: La Valetta: Maltesische Weihnachtskrippe mit fast lebensgrossen Figuren, die an das Schicksal der Bootsflüchtlinge erinnern sollen. Diese Krippe stand an Weihnachten 2016 auf dem Petersplatz in Rom
© Eugenia Bolli, Luzern
- S. 40 Hans Wydyz: Dreikönigsalter, 1505. Münster Freiburg i. Br. | © Joergens.mi, Wikimedia Commons
- S. 42 Die Senoner-Krippe im Freiburger Münster. Die zweite Figur von rechts trägt die Gesichtszüge des Freiburger Erzbischofs Robert Zollitsch | © Dompfarrei Unserer Lieben Frau, Freiburg im Breisgau
- S. 43 Mit der Figur des Münstersteinmetzes nimmt die gesamte Dompfarrei symbolisch an der Geburt Christi teil
© Dompfarrei Unserer Lieben Frau, Freiburg im Breisgau
- S. 44-45 Maria mit Kind, Ochs und Esel, daneben Josef als Lichtträger
© Dompfarrei Unserer Lieben Frau, Freiburg im Breisgau
- S. 47 Mitten im Gefolge der Heiligen Drei Könige befindet sich ein Gelehrter mit Brille, der dem evangelischen Dekan Markus Engelhart verblüffend ähnlich sieht | © Dompfarrei Unserer Lieben Frau, Freiburg im Breisgau
- S. 49 Madonna mit Kind: Neapolitanische Werkstatt, 19. Jahrhundert; Hl. Josef, Engel: La Scarabattola, Werkstatt der Brüder Scutto in Neapel, Anfang 21. Jh. Sammlung Kymè | © Primula Bosshard, Fribourg-Freiburg
- S. 50 © Famille Louis et Miriam Polla, Lausanne
- S. 53 © Andreas Walther, Erlach
- S. 57 © Familie Willy und Ann-Christine Ulmann-Lindgren, Tann
- S. 59 © Foto Graf / Gemeinde Murten
- S. 61 © Kloster Au, Trachselwald

Vorstand / Comité

Präsidium / Présidence	Eugenia Bolli, Weinberglistrasse 46, 6005 Luzern +41 41 361 67 67 oder +41 79 463 30 55; eugenia.bolli@krippen.ch
Vizepräsidium / Vice-Présidence	Raoul Blanchard, Rte du Fort-St-Jacques 135, 1752 Villars-s-Glâne +41 26 402 52 28; raoul.blanchard@krippen.ch
Protokoll / Protocole	Hansruedi Heiniger, Bünen 3, 4556 Aeschi +41 62 961 42 10; hansruedi.heiniger@krippen.ch
Mitgliederverwaltung und Finanzen / Administration des membres et Finances	Barbara Cocco, Weiherweg 18, 4153 Reinach BL +41 61 713 23 52; barbara.cocco@krippen.ch
Beisitzer / Asseseurs	Paul Laternser, Breitenstrasse 124, 6370 Stans +41 41 610 62 68; paul.laternser@krippen.ch
	Ivanka Marti, Bächtenbühlstrasse 16, 6045 Meggen +41 41 370 68 23; ivanka.marti@krippen.ch
	Irène Strebel, chemin de Chamblandes 40, 1009 Pully +41 21 728 26 95; irene.strebel@krippen.ch
	Dieter Wäber, Stürlenstrasse 19, 3006 Bern +41 31 352 22 51; dieter.waeber@krippen.ch

Einzahlungen, Spenden / Versements, dons

Schweizerische Vereinigung der Krippenfreunde, Luzern
Raiffeisenbank Reinach, 4153 Reinach / IBAN CH22 8078 0000 0033 8650 5

Jahresbeitrag / Cotisation annuelle

Einzelmitgliedschaft / Membre individuel	CHF 40.-
Paarmitglieder / Couple	CHF 50.-
Kollektivmitgliedschaft / Membre collectif	CHF 75.-

Beitrittserklärung / Demande d'adhésion

Bitte benutzen Sie das Antragsformular auf der Homepage: www.krippen.ch
Prière d'utiliser le formulaire d'inscription en ligne: www.krippen.ch

